

ANHANG DES UZIN UTZ KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	3
ALLGEMEINE ANGABEN	6
ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS	7
KONSOLIDIERUNGSMETHODEN	10
KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE	17
WÄHRUNGSUMRECHNUNG	18
ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	20
ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN	20
UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG	21
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN	21
STEUERN	22
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	23
FINANZINSTRUMENTE	27
VORRÄTE	33
LANGFRISTIGE FERTIGUNG	33
RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	33
LEASING	35
FREMDKAPITALKOSTEN	36
ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND	36
EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN	37
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	37
ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG	38
> 1 UMSATZERLÖSE	38
> 2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/ERTRÄGE AUS FINANZINVESTITIONEN	39
> 3 MATERIALAUFWAND	39
> 4 PERSONALAUFWAND/MITARBEITER	40
> 5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	41
> 6 ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN BETEILIGUNGEN	41
> 7 FINANZERGEBNIS	42
> 8 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN	43
> 9 SONSTIGE STEUERN	45
> 10 ANTEILE FREMDER DRITTER	45
ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ	46
> 11 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE	46
> 12 SACHANLAGEN	49
> 13 FINANZANLAGEN	50
> 14 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN (INVESTMENT PROPERTIES)	51
> 15 LATENTE STEUERN	51
> 16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE	52

> 17	VORRÄTE	53
> 18	FLÜSSIGE MITTEL	53
> 19	EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/ANTEILE FREMDER DRITTER	54
> 20	RÜCKSTELLUNGEN	57
> 21	VERBINDLICHKEITEN	67
> 22	VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	68
SONSTIGE ANGABEN		69
FINANZRISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE		69
RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN		71
<i>Marktrisiken</i>		71
<i>Währungsrisiken</i>		71
<i>Zinsrisiken</i>		72
<i>Kreditrisiken</i>		73
<i>Liquiditätsrisiken</i>		75
LEASING		76
ERGEBNIS JE AKTIE		77
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG		79
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG		80
KONZERNGESELLSCHAFTEN		86
ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT		87
GESAMTBEZÜGE UND ANTEILSBESITZ		90
ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG		91
OFFENLEGUNG		91
ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 AKTG		91
HONORAR FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG		92
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG		92
DIVIDENDENVORSCHLAG		93
GLOSSAR		94

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentberichterstattung (in TEUR)	Deutschland				Westeuropa		Süd-/Osteuropa		alle sonstigen Segmente		Summe Konzern		Überleitung		Gesamt Konzern	
	Verlegesysteme		Oberflächenpflege und -veredelung		2013	2012*	2013	2012	2013	2012*	2013	2012*	2013	2012*	2013	2012*
Außenumsatz	95.183	91.588	15.449	15.606	44.529	40.283	11.944	10.922	49.866	48.857	216.971	207.255	0	0	216.971	207.255
Innenumsatz	31.415	30.042	5.847	5.422	11.421	10.436	737	772	2.931	1.778	52.351	48.450	-52.351	-48.450	0	0
Umsätze gesamt	126.598	121.629	21.296	21.028	55.950	50.719	12.682	11.694	52.797	50.636	269.323	255.706	-52.351	-48.450	216.971	207.255
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	4.097	4.658	1.589	2.656	4.873	5.037	309	129	2.706	3.362	13.575	15.842	276	-735	13.851	15.108
Zinsen und ähnliche Erträge	238	227	3	2	91	54	69	43	12	7	412	333	-216	-176	196	158
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	997	1.094	158	170	275	164	36	32	413	518	1.879	1.978	-201	-157	1.678	1.821
Segmentvermögen	116.383	110.216	15.597	15.167	53.059	44.950	13.007	9.822	38.796	36.730	236.842	216.885	-45.346	-38.765	191.496	178.120
Segmentsschulden	45.332	39.751	7.816	6.586	19.973	15.534	3.586	2.232	25.482	26.042	102.189	90.145	-19.280	-14.790	82.909	75.356
Segmentinvestitionen	3.753	5.171	3.611	151	9.888	8.025	596	143	2.115	318	19.963	13.808	-468	0	19.495	13.808
Abschreibungen	3.281	2.988	476	463	1.470	1.618	470	265	1.293	1.420	6.989	6.754	0	0	6.989	6.754

* Aufgrund der rückwirkenden Auswirkungen durch IAS 19 ergab sich eine geringfügige Änderung in der Gesamtergebnisrechnung (Posten „Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern“) in Höhe von rd. -6 TEUR. Ferner kam es zu einer Veränderung bei den Rückstellungen im Posten „Segmentsschulden“ von rd. 1.531 TEUR. Somit wird das Vorjahr als angepasst dargestellt. Die anderen Posten bleiben unverändert.

Neben den ausgewiesenen planmäßigen Abschreibungen gab es in 2013 keinen weiteren Wertminderungsaufwand.

Überleitungen

Die Überleitungen der Summe der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

Überleitung des Segmentergebnisses (in TEUR)	2013	2012
Summe Segmentergebnis	13.575	15.842
Summe Segmentergebnis nicht operativer Segmente	-1	-1
Konsolidierungen	277	-734
Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern	13.851	15.108
Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen	45	21
Zinserträge	196	155
Zinsaufwendungen	1.678	1.821
Konzern-Ergebnis vor Steuern	12.415	13.462

Überleitung des Segmentvermögens (in TEUR)	2013	2012
Summe Segmentvermögen	236.842	216.885
Summe Segmentvermögen nicht operativer Segmente	1.280	1.148
Konsolidierungen	-46.626	-39.913
Summe Konzern-Aktiva lt. Bilanz	191.496	178.120

Überleitung der Segmentschulden (in TEUR)	2013	2012
Summe Segmentschulden	102.189	90.145
Summe Segmentschulden nicht operativer Segmente	719	703
Konsolidierungen	-19.998	-15.492
Summe Konzern-Schulden lt. Bilanz	82.909	75.356

**Umsatzerlöse mit externen Kunden
nach Produkten/Dienstleistungen**
(in TEUR)

	Boden		Parkett		Fliese und Naturstein		sonstiges		Summe	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsatzerlöse	168.121	159.932	18.150	18.264	23.646	23.180	7.055	5.879	216.971	207.255

**Umsatzerlöse mit externen Kunden
nach geografischen Regionen**
(in TEUR)

	Deutschland		Rest		Summe	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Außenumsatzerlöse	94.836	94.283	122.135	112.973	216.971	207.255

**Langfristige Vermögenswerte
nach dem Standort der Vermögenswerte**
(in TEUR)

	Deutschland		Schweiz		Rest		Summe	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Langfristige Vermögenswerte (exkl. Finanzanlagen und latente Steuern)	74.687	72.832	19.192	19.723	25.198	15.631	119.078	108.186

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung befinden sich auf Seite 79.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Uzin Utz AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Die Konzernmuttergesellschaft ist die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Ulm. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns (im Folgenden auch Uzin Utz Gruppe) entspricht dem Kalenderjahr.

Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe, Kunden wie Verarbeiter in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt, hergestellt und vertrieben.

Die Uzin Utz Gruppe ist in 48 Ländern vertreten, davon in 18 Ländern mit eigenen Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Märkten. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe aber auch in Nordamerika, Asien und Australien tätig.

Die Produktionsstätten des Uzin Utz Konzerns befinden sich in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, den Niederlanden, China, Indonesien, Polen, Slowenien sowie in den USA (derzeit im Bau).

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Konzernabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.

Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Der Vorstand der Uzin Utz AG hat den Konzernabschluss am 18. März 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss für das Jahr 2013 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden im Konzernabschluss der Uzin Utz AG die folgenden bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Änderung in Bezug auf ausgeprägte Hochinflation und Beseitigung der festen Zeitpunkte für Erstanwender
- IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ – Darlehen der öffentlichen Hand
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ - Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses
- IAS 12 „Ertragssteuern“ – begrenzte Änderung in Bezug auf die Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ - Änderungen als Ergebnisse der Projekte zu Leistungen an Arbeitnehmer und Abfindungsleistungen
- IFRIC 20 „Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaubergwerks“

Die Anwendung des IAS 19 hat Änderungen auf die in den Vorjahren ausgewiesenen Beträge in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung. Zusätzlich führt es zu Änderungen in der Darstellung des Eigenkapitals, die auch auf die Anwendung des IAS 1 zurückzuführen sind. Nach IAS 1.10(f) wird somit eine dritte Bilanz sowie Gesamtergebnisrechnung offengelegt. Ferner erfordern einige der neuen und geänderten Standards zusätzliche Angaben im Anhang.

Ansonsten haben die Anwendung der anderen Standards und deren Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2013 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag im Konzernabschluss der Uzin Utz AG noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IAS 27 „Separate Abschlüsse“ (geändert 2011) veröffentlicht; die zuvor in IAS 27 (2008) enthaltenen Konsolidierungsvorschriften wurden überarbeitet und sind nun in IFRS 10 Konzernabschlüsse enthalten
- IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ veröffentlicht; diese Fassung ersetzt die Vorgängerversion IAS 28 (2003) Anteile an assoziierten Unternehmen
- IAS 32 "Finanzinstrumente: Ausweis" - Änderungen zur Verbesserung der Angaben zur Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (01.01.2014)
- IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ - Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten (01.01.2014)
- IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ - Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (01.01.2014)
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben" - Änderungen zur Forderung von Angaben zur erstmaligen Anwendung von IFRS 9 (01.01.2015)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ - Klassifizierung und Bewertung (01.01.2015)
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ - Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten und Ausbuchungen (01.01.2015)
- IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ (01.01.2014)
- IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ (01.01.2014)
- IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ (01.01.2014)
- IFRS 13 Klarstellung „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ (01.07.2014)
- IFRIC 21 „Abgaben“ (01.01.2014)

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde bisher und wird auch voraussichtlich zukünftig kein Gebrauch gemacht. Aktuell können die Auswirkungen durch die neuen Regelungen noch nicht verlässlich geschätzt werden.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in

Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

Konsolidierungsmethoden**Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss des Mutterunternehmens Uzin Utz AG und derjenigen Gesellschaften, bei denen das Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt bzw. aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss. Diese Gesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Entfällt die Beherrschung durch das Mutterunternehmen, erfolgt eine Entkonsolidierung des betreffenden Tochterunternehmens.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der einbezogenen Gesellschaften in Abhängigkeit von der Art der Konsolidierung.

Art der Konsolidierung Anzahl	31.12.2013	31.12.2012
Vollkonsolidierung	26	23
Inland	5	6
Ausland	21	17
Quotenkonsolidierung (Gemeinschaftsunternehmen)	1	4
Inland	1	1
Ausland	0	3
At equity bewertete Unternehmen	2	1
Inland	1	0
Ausland	1	1

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises (Angabe der Beteiligungsquote in Klammern):

- (a) Unihem Gruppe, Slowenien (100%)
- (b) Compotan Polymer B.V., Niederlande (100%)
- (c) JP Coatings GmbH und Genial Produkte GmbH, Deutschland (100%)
- (d) Arendicom GmbH, Deutschland (35,0%)

Zu (a)

Im Zusammenhang mit dem im Jahr 2008 erfolgten Erwerb von 50% der Anteile der Unihem Gruppe, Slowenien, wurden für die restlichen 50% der Anteile Verkaufs- bzw. Kaufoptionen mit dem Verkäufer abgeschlossen. Abweichend von der ursprünglichen Optionsvereinbarung haben sich die Vertragsparteien auf eine Übernahme der restlichen Anteile zum 01. Januar 2013 geeinigt. Der Kaufpreis betrug 1 Euro und wurde bar beglichen.

Somit handelt es sich nach IFRS 3 rev. 2008 um einen Quasi-Tausch. Es werden zunächst die Altanteile mit dem fair value bewertet. Die Differenz zwischen Buchwert und fair value der ersten 50% ergab eine Aufwertung in Höhe von rd. 389 TEUR, die erfolgswirksam bei der Uzin Utz AG gebucht wurde. Im Anschluss daran erfolgte eine Neubewertung der gesamten 100%.

Die Gruppe besteht aus der Unihem d.o.o., Slowenien (Mutterunternehmen der Unihem Gruppe) und den beiden 100%-igen Tochterunternehmen, Unikem d.o.o., Kroatien, und Unihem Trading d.o.o., Serbien. Das Unternehmen wurde 1952 gegründet. Die Unihem-Gesellschaften produzieren und vertreiben Verlegesysteme für Boden und Parkett und konzentrieren sich auf die Bearbeitung des Marktes in Südosteuropa. Die Uzin Utz AG arbeitet seit mehr als 40 Jahren eng mit Unihem zusammen. Unihem nutzt seit Beginn der 60er-Jahre UZIN-Lizenzen zur Erstellung ihrer Produkte.

Die Unihem Gruppe erzielte 2013 mit ihren 29 Mitarbeitern einen Bruttoumsatz von rund 4,7 Mio. Euro und einen Jahresüberschuss von 1,4 TEUR. Der vollständige Erwerb unterstreicht die strategische Ausrichtung der Uzin Utz AG, ihr Engagement auf internationalen Märkten zu verstärken. Gleichzeitig profitiert der Uzin Utz Konzern durch die Umstrukturierung der Süd-Ost-Region zu einer Einheit von regionenübergreifend synergetischen Potenzialen. Die Unihem Gruppe wird seit dem Geschäftsjahr 2013 vollkonsolidiert.

Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Unihem Gruppe und die entsprechenden Buchwerte stellen sich zum Erwerbszeitpunkt der 100% wie folgt dar:

Unihem Gruppe (in TEUR)	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen an beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Erworbenes Nettovermögen			
Liquide Mittel	364	0	364
Immaterielle Vermögenswerte	1.144	162	1.306
Sachanlagen	215	0	215
Finanzanlagen	213	0	213
Vorräte	689	0	689
Forderungen aus LuL	2.407	0	2.407
Sonstige Vermögenswerte	114	0	114
Aktiva	5.146	162	5.308
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	
Verbindlichkeiten aus LuL	675	0	675
Sonstige Verbindlichkeiten	1.057	0	1.057
Latente Steuern	220	2	222
Nettovermögen	3.193	161	3.354

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss zum Erwerbszeitpunkt erfolgte zu Marktwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden und führte zu einem negativen Unterschiedsbetrag zwischen dem Nettovermögen und den Anschaffungskosten, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde. Der günstige Erwerb (lucky buy) ist vor allem in der bereits 2008 vertraglich vereinbarten Kaufoption begründet. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten den Kundenstamm der Unihem Gruppe als identifizierbaren Vermögenswert, der mit dem beizulegenden Zeitwert aktiviert wurde.

Zu (b)

Beim Erwerb der am 01. September 2012 übernommenen Compotan Polymer B.V. in Ede, Niederlande, handelte es sich um einen Share Deal. Im Geschäftsjahr 2013 wurde sie bei der Unipro B.V. vollkonsolidiert. Sie erzielte im Jahr 2013 einen Nettoumsatz von 592 TEUR und einen Jahresfehlbetrag von 76 TEUR. Sie agiert mit ihren Produkten wie beispielsweise PU-Gießböden und PU-Lacken auf dem gleichen Markt wie Unipro B.V. mit ihren Arturo-Produkten. Die Übernahme ist Teil der Wachstumsstrategie und trägt zur Erweiterung des Sortiments bei. Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Compotan Polymer B.V. und die entsprechenden Buchwerte stellen sich zum Erwerbszeitpunkt der 100% wie folgt dar:

Compotan Polymer B.V. (in TEUR)	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen an beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Erworbenes Nettovermögen			
Liquide Mittel	103		103
Sachanlagen	68		68
Vorräte	187		187
Forderungen aus LuL	115		115
Aktiva	472		472
Steuerrückstellungen	8		8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70		70
Verbindlichkeiten aus LuL	69		69
Sonstige Verbindlichkeiten	32		32
Nettovermögen	294		294

Zu (c)

Mit notariellem Vertrag vom 02. September 2013 wurde die Verschmelzung der beiden Tochtergesellschaften JP Coatings GmbH und Genial Produkte GmbH rückwirkend zum 01. Februar 2013 durchgeführt. Die Firma lautet nun auf Pallmann GmbH mit Sitz in Würzburg. Damit wird verfolgt, die Marktstellung in Deutschland und auch international weiter auszubauen und die Marke PALLMANN nachhaltig zu stärken. Durch den Verkauf der Marke Jordan Lacke zum 31. Dezember 2012 und die Umbenennung der Gesellschaft in Pallmann GmbH soll die Konzentration auf die Kernkompetenz Parkett verdeutlicht werden.

Zu (d)

Mit notariellem Vertrag vom 20. Dezember 2013 erwarb die Uzin Utz AG weitere Anteile der Arendicom GmbH mit Sitz in Tutzing und hält somit 35,0%. Die Arendicom GmbH wurde am 18. Januar 2008 gegründet. Sie erzielte im Geschäftsjahr 2013 einen Umsatz von 2,0 Mio. Euro und einen Jahresfehlbetrag von 69,7 TEUR. Sie hat ein einzigartiges Konzept für Webshops entwickelt und bietet Markenherstellern eine „ideale Welt“ im Web. Hier werden nicht nur einzelne Produkte, sondern das komplette Sortiment dargestellt und vermarktet.

Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Arendicom GmbH und die entsprechenden Buchwerte stellen sich zum Erwerbszeitpunkt der 35,0% wie folgt dar:

Arendicom GmbH (in TEUR)	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen an beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Erworbenes Nettovermögen			
Liquide Mittel	221		221
Immaterielle Vermögenswerte	356		356
Sachanlagen	7		7
Forderungen aus LuL	312		312
Sonstige Forderungen	9		9
Sonstige Vermögenswerte	125		125
Aktiva	1.029		1.029
Verbindlichkeiten aus LuL	337		337
Sonstige Verbindlichkeiten	448		448
Nettovermögen	244		244

Zweckgesellschaften (SPE)

Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (BIL) stellt eine Leasingobjektgesellschaft dar, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistikzentrums gegründet wurde. Die Uzin Utz AG hält an der BIL einen Kommanditanteil von 94,0%. Die BIL wird in den Konsolidierungskreis gemäß SIC 12 als sog. Special Purpose Entity (SPE) einbezogen, da die wirtschaftliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen der Uzin Utz AG und der BIL zeigt, dass eine Beherrschung der Leasingobjektgesellschaft vorliegt. Insbesondere wird bei wirtschaftlicher Betrachtung die Geschäftstätigkeit der BIL zu Gunsten der Uzin Utz AG geführt. Die Uzin Utz AG zieht somit den Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft.

Assoziierte Unternehmen und gemeinschaftlich geführte Unternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens, an dem die Beteiligung gehalten wird, mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vor.

Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als eine gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens, an dem sie beteiligt sind, haben. Gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben,

wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Die Einbeziehung der P.T. Uzin Utz Indonesia, Indonesien, die mit 49,0% der Anteile dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist, sowie der Arendicom GmbH, Deutschland, an der die Uzin Utz AG mit rund 35,0% beteiligt ist, erfolgt als assoziierendes Unternehmen anhand der Equity-Methode.

Das gemeinsam geführte Unternehmen artiso solutions GmbH, Deutschland, an der das Mutterunternehmen direkt 50,0% der Anteile hält, wird im Wege der Quotenkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen übersteigen, werden nicht erfasst. Eine Erfassung erfolgt lediglich dann, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der quotenkonsolidierten Unternehmen stellt sich zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

Ergebnis- und Bilanzdaten der quotenkonsolidierten Unternehmen (in TEUR)	2013	2012
Kurzfristige Vermögenswerte	242	2.022
Langfristige Vermögenswerte	37	821
	279	2.842
Kurzfristige Schulden	104	547
Langfristige Schulden	3	542
	107	1.089
Erträge	895	3.864
Aufwendungen	-869	-4.121
Finanzergebnis	-3	-26
Ergebnis vor Steuern	23	-284
Steueraufwand	-7	-4
Ergebnis nach Steuern	16	-287

Aufgrund des Kaufs der restlichen Anteile der Unihem Gruppe. Slowenien zum 01. Januar 2013 weisen die dargestellten Werte zum 31. Dezember 2013 nur noch die artiso solutions GmbH als quotenkonsolidiertes Unternehmen aus, während die Werte zum 31. Dezember 2012 noch zusätzlich die Werte der Unihem Gruppe beinhalten.

Nicht einbezogene Gesellschaften

Gesellschaften, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und eine Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Die Umsatzerlöse pro nicht einbezogener Gesellschaft liegen unter 1,0% des Gruppenumsatzes. Die Summe der Vermögenswerte pro nicht einbezogener Gesellschaft liegt ebenfalls unter 1,0% der Konzernbilanzsumme. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Objekteure im Forum Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Artiso AG (Beteiligungsquote 50%)
- Hermann Frank Verwaltungs GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Uzin Utz Manufacturing North America Inc. (Beteiligungsquote 100%)

Die nicht vorgenommene Einbeziehung der im Geschäftsjahr 2012 gegründeten Uzin Utz Manufacturing North America Inc. beruht auf dem Wesentlichkeitsgrundsatz sowie auf der noch nicht operativ aufgenommenen Geschäftstätigkeit zum Bilanzstichtag.

Eine Aufstellung des Anteilbesitzes der Konzerngesellschaften befindet sich auf Seite 86.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen waren die vom Mutterunternehmen entwickelten Bilanzierungsrichtlinien.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (Purchase Method) gemäß IFRS 3.4 ff. für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergang auf IFRS zum 01. Januar 2004. Danach werden die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigende Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung wird als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) bilanziert.

Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.34 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Anteile fremder Dritter“ ausgewiesen. Anteile fremder Dritter werden auf Grundlage der beizulegenden Zeitwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Für alle Unternehmen, die vor dem 01. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des deutschen

Handelsgesetzbuchs gemäß IFRS 1 beibehalten worden. Die, vor dem Übergang auf die IFRS, nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte sind auch weiterhin gemäß IFRS 1 Anhang B mit den Rücklagen zu verrechnen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse erfolgswirksam eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gebildet.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse einbezogener Auslandsgesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbstständig betreiben, sind die Posten der Bilanz, einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes, zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung mit gewichteten Jahres-Durchschnittskursen umzurechnen. Gemäß IAS 21.27 ff. werden Umrechnungsdifferenzen je nach Sachverhalt im sonstigen Ergebnis bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Die Übernahme des Jahresergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelten Werten. Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen. Eine Anpassung der Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 in Verbindung mit IFRIC 7 war nicht notwendig, da es im Uzin Utz Konzern keine Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern gibt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens aufgestellt und abgebildet.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum

Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die für den Uzin Utz Konzern wesentlichen Währungskurse haben sich wie folgt entwickelt:

Umrechnungskurse Kurse in Fremdwährung je eine Einheit EUR		Stichtagskurse	
		31.12.2013	31.12.2012
England	GBP	0,8337	0,8161
Schweiz	CHF	1,2276	1,2072
Polen	PLN	4,1472	4,0882
Tschechien	CZK	27,4250	25,1510
China	CNY	8,4189	8,3176
USA	USD	1,3791	1,3194
Norwegen	NOK	8,3630	7,3483

Umrechnungskurse Kurse in Fremdwährung je eine Einheit EUR		Durchschnittskurse	
		2013	2012
England	GBP	0,8501	0,8093
Schweiz	CHF	1,2291	1,2036
Polen	PLN	4,2180	4,1711
Tschechien	CZK	26,0793	25,1966
China	CNY	8,1969	8,1573
USA	USD	1,3320	1,2893
Norwegen	NOK	7,8524	7,4750

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei -0,7% (0,8).

Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u. a. für Pensionen, Diskontierungszinssätze sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehenden Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der nächsten Geschäftsjahre eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich wäre, würden in den jeweiligen Unterpunkten erläutert werden. Im Geschäftsjahr konnten keine wesentlichen Risiken festgestellt werden.

Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorlagen. Die Annahmen über die künftigen Entwicklungen können jedoch aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb des Einflussbereichs des Konzerns liegen, eine Änderung erfahren. Solche Änderungen finden erst mit ihrem Auftreten einen Niederschlag in den Annahmen.

Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Die zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen unterliegen gewissen Risiken, die sich in erster Linie aus der allgemeinen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ergeben.

Der beizulegende Zeitwert ist nicht immer als Marktpreis verfügbar. Häufig muss er auf Basis verschiedener Bewertungsparameter ermittelt werden. In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit beobachtbarer Parameter und der Bedeutung dieser Parameter für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Ganzen, wird der beizulegende Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 zugeordnet.

Die Unterteilung erfolgt nach folgender Maßgabe:

- Eingangsparmeter der Stufe 1 sind notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
- Eingangsparmeter der Stufe 2 sind andere Eingangsparmeter als die auf Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt beobachtbar sind oder indirekt aus anderen Preisen abgeleitet werden können.
- Eingangsparmeter der Stufe 3 sind für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Parameter.

UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenden oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Rabatte gekürzt. Skonti, Umsatzsteuer sowie andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Eine Ertragsrealisierung setzt die Erfüllung der nachfolgenden Bedingungen voraus:

Umsätze aus Lieferung von Waren werden erfasst, sobald die wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen werden und der Konzern weder ein Verfügungsrecht, wie es gewöhnlich mit Eigentum verbunden ist, noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren und Erzeugnisse behält. Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zudem erfordert die Ertragsrealisierung eine verlässliche Bestimmung der im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten.

Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst, sofern das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts verlässlich geschätzt werden kann. Erträge aus unfertigen Dienstleistungen werden nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst. Bei Wartungsverträgen und vermieteten Produkten erfolgt die Umsatzrealisierung über die Laufzeit des Vertrages.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind. Erträge aus Operate Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ein selbsterstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit oder aus

der Entwicklungsphase ergibt, wird bei Erfüllung bestimmter, genau bezeichneter Kriterien aktiviert. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn durch die Entwicklungstätigkeit voraussichtlich ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen und Finanzmittelzuflüsse erzielt werden, welche über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen wird, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Markts erfüllen.

STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis gebucht.

Die ausgewiesenen laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer und bei den Auslandsgesellschaften erfolgsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung der voraussichtlichen Steuererstattungen bzw. -zahlungen erfolgt auf Basis der geltenden Steuersätze und Steuergesetze zum Bilanzstichtag.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden sowie deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher

Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt.

Darüber hinaus werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße latente Steuern erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang wertberichtigt, soweit eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen kann.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und dies sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Abschreibungen werden aufgrund der bestimmbaren Nutzungsdauern linear über die jeweiligen Nutzungsdauern aufwandswirksam erfasst. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-How beträgt maximal 22 Jahre.

Die Anschaffungskosten für neue Software und die Kosten für die Implementierung werden aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit

IAS 38 erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung des Konzerns im Jahr 2013 betragen 6,6 Mio. EUR (6,6).

Geschäfts- und Firmenwerte

Geschäfts- und Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden mit dem Betrag bewertet, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Unternehmens ergibt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IAS 36 nicht planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, außerplanmäßig abgeschrieben. Für Zwecke des Wertminderungstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte grds. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigsten Ebenen innerhalb des Unternehmens darstellen, auf welchen die Geschäfts- oder Firmenwerte für die Unternehmenssteuerung intern überwacht werden und die nicht größer als ein operatives Segment i. S. v. IFRS 8 sind, welches für den Zweck der Segmentberichterstattung noch nicht mit anderen Segmenten vereint wurde.

IFRIC 10 befasst sich mit dem Zusammenspiel der Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und den Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte (IAS 36). IFRIC 10 stellt fest, dass Wertminderungen, die in einem früheren Berichtszeitraum erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, nicht rückgängig gemacht werden dürfen. IFRIC 10 wurde in diesem Zusammenhang beachtet, hatte aber keine Auswirkungen auf den Wertansatz der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Sachanlagen

Abnutzbare Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung abzüglich planmäßiger kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis einschließlich eventueller Einfuhrzölle und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht vergütete Erwerbssteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort seiner Verwendung zu bringen. Rabatte, Skonti und vergleichbare Anschaffungskostenminderungen werden abgesetzt.

Im Bau befindliche Anlagen für Herstellungs-, Verkaufs- oder Verwaltungszwecke bzw. ohne Zweckbestimmung werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erfasster Wertminderungen bilanziert. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Entgelte für Fremdleistungen und bei qualifizierenden Vermögenswerten Fremdkapitalkosten, die nach den Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns aktiviert wurden. Diese Vermögenswerte werden mit Fertigstellung und Erreichen des betriebsbereiten Zustands in eine sachgerechte Kategorie innerhalb der Sachanlagen eingeordnet. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt auf der gleichen Grundlage wie bei anderen Sachanlagen mit dem Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear (mit Ausnahme von Grundstücken oder Anlagen im Bau) entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer:

Abschreibungen	Jahre
Gebäude	20 - 50
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5 - 20
Andere Anlagen	5 - 20
EDV und Software	3 - 5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 15

Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Eine Sachanlage wird bei Abgang, oder dann wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes erwartet wird, ausgebucht.

Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne oder Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Impairment

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern vom Einkommen und Ertrag) sowie der finanziellen Vermögenswerte (siehe Finanzanlagen, Forderungen, Wertpapiere und Derivate) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Buchwerte von Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. von nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen.

Liegen Indikatoren für Wertminderungen vor, wird der value in use (Nutzungswert) der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine erfolgswirksame Abwertung vorgenommen. Aufgrund bestehender Verbundeffekte und somit nicht unabhängiger Zahlungsströme wird der erzielbare Betrag auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelt. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen grundsätzlich die rechtlichen Einheiten des Konzernabschlusses dar.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der fortgeführten Nutzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit anschließender ewigen Verrentung der Cashflows ermittelt. Hierfür findet das Discounted-Cashflow-Verfahren Anwendung.

Bei der Uzin Utz Gruppe entspricht der erzielbare Betrag dem Nutzungswert, der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für jede einzelne zahlungsmittelgenerierende Einheit. Diese Unternehmensplanungen beziehen sich auf die Geschäftsjahre 2014 bis 2018. Im Anschluss an diesen fünfjährigen Planungszeitraum erfolgt ein Wechsel zu einer ewigen Rente.

Aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Die Fortschreibung der Prognosen betreffend Marktpotenzial und Kaufverhalten erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs. Für die ewige Rente wurde im Kapitalisierungszinssatz ein Wachstum von 1,0% unterstellt.

Zur Ermittlung des Barwertes der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der Cashflows auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit mit risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssätzen zwischen 4,1% und 6,4% (8,2). Basis für die Berechnung der Kapitalisierungszinssätze ist ein Betafaktor von 0,5 (1,1). Es handelt sich um Vorsteuerzinssätze.

Ist der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit geringer als ihr Buchwert,

wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen. Der übersteigende Wertminderungsbetrag wird entsprechend den Buchwerten der einzelnen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anteilig verrechnet und die Bilanzpositionen somit verringert.

Bei Wegfall des Grunds für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

In Bezug auf die der Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Schätzung der Wachstumsannahmen und der Abzinsungssätze. Insbesondere die Wachstumsannahmen und damit die voraussichtlichen Umsätze werden auf der Basis von Erfahrungswerten und unter individueller Einschätzung der jeweiligen Chancen in den jeweiligen Märkten geschätzt.

Unter den momentanen gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten unterliegen diese Schätzungen erhöhten Unsicherheiten. Sollten sich diese Annahmen und Schätzungen nicht bestätigen, könnte dies dazu führen, dass es bei einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten künftig zu weiteren Wertberichtigungen kommen kann.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden Werthaltigkeitstests der Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte gem. IAS 36 auf der Basis des Nutzungswerts von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 30. September 2013 durchgeführt, die grundsätzlich die rechtlichen Einheiten des Konzerns repräsentieren.

FINANZINSTRUMENTE

Grundlagen

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), derivative Finanzinstrumente (z. B. Termingeschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken) als auch Sicherungsbeziehungen (z. B. Devisenterminkauf bei Fremdwährungsverbindlichkeiten).

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum

Erfüllungsbetrag bilanziert.

Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit Ausnahme derjenigen Finanzinstrumente, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, soweit sie direkt dem Erwerb zugerechnet werden können.

Die Zuordnung zu den einzelnen Bewertungskategorien erfolgt auf Basis der folgenden allgemeinen Kriterien:

- *Kredite und Forderungen* sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet; dem allgemeinen Ausfall- und Zinsrisiko wird unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte aus der Vergangenheit Rechnung getragen.
- *Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte* umfassen
 - zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
 - finanzielle Vermögenswerte, die in diese Kategorie designiert werden
 - Derivate, die die Bilanzierungskriterien für Sicherungsgeschäfte gem. IAS 39 nicht erfüllen. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument eingestuft werden und als solche effektiv sind.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Gewinne und Verluste erfolgswirksam vereinnahmt werden.

- *Finanzielle Verbindlichkeiten*, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden,

umfassen neben den Finanzverbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

- *Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen* sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, bei denen der Konzern die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Nach erstmaliger Erfassung werden bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet.

Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldtitels und der Zuordnung von Zinserträgen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Schuldtitels oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, auf den Nettobuchwert aus erstmaliger Erfassung abgezinst werden. Erträge werden bei Schuldtiteln auf Basis der Effektivverzinsung erfasst. Davon ausgenommen sind solche Instrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert wurden.

Die Effektivzinsmethode findet bei der Uzin Utz Gruppe keine Anwendung, da keine Transaktionskosten anfallen. Somit wird kein Effektivzins ermittelt.

Der Konzern hat mit Ausnahme der Derivate keine finanziellen Vermögenswerte als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Die Folgebewertung der in der Uzin Utz Gruppe bilanzierten Finanzinstrumente erfolgt gemäß den in IAS 39 i. V. m. IFRS 7 definierten Bewertungskategorien. Die Einordnung der Finanzinstrumente in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz. Die Uzin Utz Gruppe verfügt zum Bilanzstichtag über Finanzinstrumente der folgenden Kategorien:

- Kredite und Forderungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unsaldiert ausgewiesen. Eine Saldierung erfolgt nur dann, wenn ein Rechtsanspruch aus Verrechnung besteht und beabsichtigt ist, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der bilanzierte Buchwert einer angemessenen Schätzung des beizulegenden Zeitwerts.

Gemäß IAS 39 werden entsprechende Wertminderungen vorgenommen, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Dabei werden finanzielle Vermögenswerte sowohl einzeln (Einzelwertberichtigung) als auch in Gruppen mit vergleichbaren Ausfallrisiken (Portfoliowertberichtigungen) hinsichtlich eines Wertminderungsbedarfs untersucht. Die Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Aufwendungen gezeigt. Allen erkennbaren Ausfallrisiken wird stets in ausreichender Höhe Rechnung getragen. Das theoretisch verbleibende Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten entspricht grundsätzlich den bilanzierten Werten, wobei für einen Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Warenkreditversicherung abgeschlossen wurde, die das Ausfallrisiko vermindert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten auslaufen oder eine Übertragung der finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen oder Risiken erfolgt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Die Nettogewinne und -verluste umfassen im Wesentlichen im operativen Ergebnis erfasste Effekte aus Wertminderungen und Fremdwährungsbewertung sowie im Finanzergebnis erfasste Zinsaufwendungen und -erträge.

Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement finden sich sowohl unter dem entsprechenden Punkt im Konzernanhang als auch in der Risikoberichterstattung im Konzernlagebericht.

Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen stellen nicht in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen dar, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Bewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen richtet sich nach IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Bei der erstmaligen Bilanzierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt, aufgrund der Klassifizierung in die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Unter der Position „Sonstige Vermögenswerte“ werden finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte einschließlich derivativer Finanzinstrumente ausgewiesen. Die finanziellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente als der Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ zugehörend klassifiziert. Die erstmalige Bilanzierung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Die nichtfinanziellen Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter dieser Position werden Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks ausgewiesen. Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten werden der Kategorie „Kredite und Forderungen“ des IAS 39 zugewiesen und im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung von direkt zuordenbaren Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Fremdwährungsbestände werden mit dem am Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die unter dieser Position ausgewiesenen originären Finanzinstrumente umfassen Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, soweit nicht derivative sonstige finanzielle Verbindlichkeiten vorliegen. Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden nach IAS 39 bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten werden direkt zurechenbare Transaktionskosten berücksichtigt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Im Uzin Utz Konzern werden derivative Finanzinstrumenten allein zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Diese Sicherungsgeschäfte werden zur Steuerung von Zins- und Währungsschwankungen eingesetzt und dienen der Verminderung von Ergebnisvolatilitäten. Für Handelszwecke werden keine Derivate gehalten. Derivate, die die Voraussetzungen des IAS 39 für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, sind der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ zuzuordnen. Derivative Finanzinstrumente werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, sofern ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Bei ihrem Abschluss werden derivative Geschäfte mit ihren Anschaffungskosten, die im Allgemeinen ihrem beizulegenden Zeitwert entsprechen, angesetzt. In den Folgejahren werden sie ebenfalls zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Sicherungsbeziehung, die die Voraussetzungen des IAS 39 für Hedge Accounting erfüllt, wird als Cashflow Hedging klassifiziert, da es sich um die Absicherung des Risikos von Schwankungen der Zahlungsströme aus einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion handelt. Die aus dem wirksamen Cashflow Hedge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im sonstigen Ergebnis erfasst. Resultieren Gewinne und Verluste aus ineffektiven Teilen des Sicherungsgeschäfts werden sie erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Umgliederung in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in der Periode, in der

das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam oder der Eintritt des gesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird.

VORRÄTE

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach dem FiFo-Verfahren vorgenommen.

Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Vorräte“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden bei den Vorräten nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Die verlustfreie Bewertung wird stets beachtet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

LANGFRISTIGE FERTIGUNG

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Fertigungsaufträge“ erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ werden Rückstellungen dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrags der Rückstellung möglich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und

werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert
- Neubewertung der Nettoschuld oder des Nettovermögenswerts

Der Konzern weist die ersten beiden Bestandteile in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Personalaufwand“ aus. Gewinne oder Verluste aus Plankürzungen werden als nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand bilanziert. Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich den mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

LEASING

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen. Dies erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Finance Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Uzin Utz Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Leasingverträge für Immobilien, andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 3 Jahren. Die den Verträgen zugrunde liegenden jährlichen Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,8% (1,8) und 6,8% (7,3).

Soweit im Uzin Utz Konzern Operate Leasingverhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operate Leasingverhältnis klassifiziert (IAS 17 „Leasingverhältnisse“).

Vertragsausgestaltungen, die Finance Leasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwertes der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) zuzurechnen sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte, werden von den aktivierbaren Kosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Der Uzin Utz Konzern bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass der Konzern die dazugehörigen Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam erfasst, und zwar in den Perioden, in welchen die entsprechenden Aufwendungen, die die Zuwendungen der öffentlichen Hand kompensieren sollen, anfallen.

Der Vorteil eines öffentlichen Darlehens zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz wird wie eine Zuwendung der öffentlichen Hand behandelt und mit der Differenz zwischen den erhaltenen Zahlungen und dem beizulegenden Zeitwert eines Darlehens zum Marktzins bewertet.

Es sind im Konzern KFW- und L-BANK Darlehen in Anspruch genommen worden. Aufgrund der umfangreichen Stellung der Sicherheiten sowie der Nichtgewährung einer De-minimis-Beihilfe innerhalb der letzten zwei Jahre ist nicht zwingend von einem wirtschaftlichen Vorteil auszugehen. Ferner weist der Uzin Utz Konzern eine erstklassige Bonität auf, was sich im Impairmenttest in einem niedrigen Betafaktor und in niedrigen Zinssätzen für laufende Kontokorrentkredite widerspiegelt. Somit wird die Darlehenssumme gemäß ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Aufwand sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang, soweit sie wesentlich sind, angegeben.

ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Durch die Änderungen des IAS 1 wird eine neue Terminologie für die vormals als Gewinn- und Verlustrechnung bezeichnete Ergebnisrechnung eingeführt. Demnach wurde der Begriff der Gewinn- und Verlustrechnung durch „Gesamtergebnisrechnung“ ersetzt, welches die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Ergebnis beinhaltet.

Aufgrund der rückwirkenden Auswirkungen durch IAS 19 ergab sich für die Vergleichszahlen des Vorjahres eine geringfügige Änderung in der Gewinn- und Verlustrechnung (Posten „Personalaufwand“ sowie folglich alle Ergebnisgrößen) in Höhe von rd. -6 TEUR. Somit wird das Vorjahr als angepasst dargestellt, falls notwendig. Die anderen Posten bleiben unverändert.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

> 1 UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse (in TEUR) Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten	2013	2012
Deutschland	94.836	94.283
Restl. Westeuropa	72.424	68.920
Südeuropa	6.659	5.103
Osteuropa	19.193	16.932
Nordeuropa	10.336	11.515
Asien-Pazifik	5.335	4.209
Amerika	7.899	5.865
Rest	288	428
Gesamt	216.971	207.255

Weitere Aufgliederungen der Umsatzerlöse sind in der Segmentberichterstattung dargestellt.

> 2 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/ERTRÄGE AUS FINANZINVESTITIONEN

Sonstige betriebliche Erträge/ Erträge aus Finanzinvestitionen (in TEUR)	2013	2012
Auflösung von Rückstellungen	179	407
Verringerung Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	655	381
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	39	90
Erträge ausgebuchter Forderungen/Kreditoren	58	19
Zulagen und Zuschüsse		45
Kursgewinne	667	662
Schadensersatzleistungen	457	199
Betriebstypische Nebenumsätze	499	491
Übrige betriebliche Erträge	2.533	2.068
Gesamt	5.087	4.362
Erträge aus Finanzinvestitionen	216	221

Durch den Kauf der restlichen Anteile der Unihem Gruppe ergibt sich ein lucky buy in Höhe von rd. 430 TEUR sowie eine Aufwertung der Altanteile in Höhe von rd. 389 TEUR, die unter übrigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Im Vorjahr sind aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Lackprodukte für das verarbeitende Handwerk ebenfalls unter übrige betriebliche Erträge rd. 1,4 Mio. EUR zu berücksichtigen. Des Weiteren enthalten die übrigen betrieblichen Erträge neutrale Erträge. Der Restbetrag setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

Die Erträge aus Finanzinvestitionen in Höhe von 216 TEUR (221) resultieren aus der Bilanzierung von Investment Properties zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von beobachtbaren Daten.

> 3 MATERIALAUFWAND

Materialaufwand (in TEUR)	2013	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	93.902	90.695
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	8
Gesamt	93.902	90.703

> 4 PERSONALAUFWAND/MITARBEITER

Personalaufwand (in TEUR)	2013	2012 (angepasst)
Löhne und Gehälter	49.407	46.336
Soziale Abgaben	10.276	9.557
davon für Altersversorgung und Unterstützung	1.184	778
Gesamt	59.683	55.893

Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (im Jahresdurchschnitt)	2013			2012
	Inland	Ausland	gesamt	gesamt
Auszubildende	34	3	37	35
Gewerbliche Mitarbeiter	176	90	265	266
Angestellte	353	321	674	653
Gesamt	563	413	976	953

In der quotal mit 50% konsolidierten Beteiligungsgesellschaft artiso solutions GmbH wurden zum Jahresende 2013 insgesamt 30 Personen beschäftigt, die in dieser Darstellung zu 100% berücksichtigt sind. Die Ermittlung der Mitarbeiterzahl erfolgt unter anteiliger Berücksichtigung der Teilzeitbeschäftigten.

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierten Anreizsysteme für Mitarbeiter.

> 5 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonstiger betrieblicher Aufwand in (TEUR)	2013	2012
Vertriebskosten	8.398	8.038
Ausgangsfrachten	11.739	10.663
Lagerkosten	1.279	1.249
Werbekosten	6.984	6.905
Miet- und Mietnebenkosten	1.630	1.842
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	2.936	2.443
Versicherungsaufwendungen	858	889
Sonstige Betriebskosten	4.397	3.534
Verwaltungskosten	5.163	4.710
Kursverluste	708	403
Sonstiger übriger Aufwand	3.587	3.364
	47.678	44.041

Es gab im Geschäftsjahr 2013 keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen, die nicht durch zeitliche Abgrenzungsbuchungen berücksichtigt worden sind.

> 6 ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN BETEILIGUNGEN

Die P.T. Uzin Utz Indonesia wurde 2007 gegründet und im Geschäftsjahr 2008 erstmals at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die Arendicom GmbH wurde am 18. Januar 2008 gegründet und im Geschäftsjahr 2013 erstmalig at equity konsolidiert.

Die Buchwerte der at equity bewerteten Beteiligung an der P.T. Uzin Utz Indonesia und der Arendicom GmbH haben sich im Geschäftsjahr folgendermaßen verändert:

Buchwert (in TEUR)	2013	2012
Buchwert Stand 01.01.	607	636
Zugang Arendicom GmbH	508	
Zu-/Abgänge aufgrund von anteiligen Ergebnissen	45	21
Währungsanpassungen	-158	-50
Buchwert Stand 31.12.	1.002	607

Die folgenden Tabellen zeigen die aggregierte Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz der at equity bewerteten Beteiligungen:

Ergebnisdaten der at equity bewerteten Beteiligungen (in TEUR)	2013	2012
Umsatzerlöse	4.680	2.644
Jahresergebnis	73	43
Anteiliges Ergebnis nach Steuern	45	21
Ergebnis nach Steuern aus at equity bewerteten Beteiligungen	45	21

Bilanzdaten der at equity bewerteten Beteiligungen (in TEUR)	2013	2012
Langfristige Vermögenswerte	1.055	801
Kurzfristige Vermögenswerte	1.798	1.325
Langfristige Schulden	521	267
Kurzfristige Schulden	1.029	619
Eigenkapital	1.303	1.239
Anteiliges Eigenkapital	604	607
Firmenwert	450	0
Veränderung durch sukzessiven Unternehmenserwerb	-52	0
Buchwert aus at equity bewerteten Beteiligungen	1.002	607

> 7 FINANZERGEBNIS

Finanzaufwendungen (in TEUR)	2013	2012
Darlehen und Kontokorrentkredite	1.355	1.305
Aufwendungen für Finanzierungs-Leasingverträge	5	18
Andere sonstige Zinsaufwendungen	318	498
Gesamtsumme Finanzaufwendungen (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	1.678	1.821

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhe von 1.170 TEUR (1.176) als Aufwand erfasst. Es wurden Zinsen im Rahmen der Herstellung von Sachanlagen in Höhe von 203 TEUR (0) im Berichtsjahr aktiviert.

Finanzerträge (in TEUR)	2013	2012
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	134	65
Zinsen auf Kundenforderungen	31	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31	90
Erträge aus Beteiligungen		-3
Gesamtsumme Finanzerträge (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	196	155

> 8 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN

Der Ausweis der laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betrifft im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer. Im Ausland handelt es sich um erfolgsabhängige Steuern, die auf der Basis nationaler Steuervorschriften ermittelt wurden.

Auch die latenten Steuern haben sich aufgrund der rückwirkenden Auswirkungen durch IAS 19 geringfügig im Vorjahr geändert. Sie werden nachfolgend als angepasst dargestellt.

Die Zusammensetzung des Steueraufwandes im Konzern ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand (in TEUR)	2013	2012 (angepasst)
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.276	2.960
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	53	-75
aus Verlustvorträgen	-109	653
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	-639	-308
	1.582	3.229

Beim Ansatz latenter Steuern wurde grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend der kombinierte Steuersatz des Mutterunternehmens von 30,0% zugrunde gelegt. Für die Ermittlung der latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde der Steuersatz des jeweiligen Sitzstaates des Unternehmens herangezogen. Danach wurden für inländische Gesellschaften zuordenbare Steuersätze für die Gewerbesteuer von 14,2% und für die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag von 15,8% verwendet. Künftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der Uzin Utz AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragssteuern in Höhe von 11.682 TEUR (12.658) und des für die im Uzin Utz Konzern in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittelten kombinierten Steuersatzes von 30,0% (theoretischer Steueraufwand) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/tatsächlicher Steueraufwand (in TEUR)	2013	2012 (angepasst)
	Jahresüberschuss vor Ertragssteuern	11.682
Theoretischer Steueraufwand mit 30% (Steuerquote Konzern)	3.505	3.797
Steuersatzbedingte Abweichungen	-1.193	-1.035
Allein steuerrechtlich zugerechnete Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-1.251	-823
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	264	157
Steuerliche Beteiligungsergebnisse	648	612
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	215	250
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-187	-113
Steuereffekt von nach der Equity Methode bilanzierten Beteiligungen	-14	-6
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	-545	335
Nutzung von Verlustvorträgen, auf die zuvor keine latenten Steuern gebildet worden sind	-66	-45
Sonstige Abweichungen	206	97
Tatsächlicher Steueraufwand	1.582	3.228

Der effektive Steuersatz beträgt 13,5% (25,5).

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 1.922 TEUR (-570) unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Muttergesellschaft ergeben würde. Der Differenzbetrag ist vor allem auf den latenten Steueraufwand zurückzuführen, der aus Bewertungsunterschieden bzw. steuerlichen Verlustvorträgen resultiert.

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern ist folgenden Posten zuzuordnen:

Latente Steuern (in TEUR)	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2013	2012	2013	2012 (angepasst)
Anlagevermögen	9	-1	8.564	8.871
Umlaufvermögen	98	132	208	159
Rückstellungen	94	36	-131	-268
Verbindlichkeiten	35	25	-23	161
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	442	333	0	0
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen (inkl. Jahresüberschuss/historisches Eigenkapital)	139	120	756	822
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	776	723	28	0
	1.593	1.368	9.402	9.923

Die Veränderung der latenten Steuern führt im Geschäftsjahr zu einem Einfluss auf den Steueraufwand von -694 TEUR (270).

Die dargestellten Bilanzansätze wurden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet wird.

Soweit aktive latente Steuern auf Verlustvorträge ausgewiesen werden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminderungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die aufgrund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten.

Aus der Währungsumrechnung des historischen Eigenkapitals resultieren 499 TEUR (701) latente Steuern, deren Veränderung direkt im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst wurde.

> 9 SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern setzten sich im Wesentlichen aus Grundsteuern und Kfz-Steuern zusammen.

> 10 ANTEILE FREMDER DRITTER

Die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter betreffen die Fremdanteile der Unipro-Belgien N.V., BIL Leasing Verwaltungsgesellschaft GmbH & Co. 870 KG, der Uzin Utz Magyarország Kft., Ufloor Systems NZ Ltd. und der Ufloor Systems Inc..

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Aufgrund der rückwirkenden Auswirkungen durch IAS 19 ergab sich auch in der Bilanz eine geringfügige Änderung bei den Posten „Gewinnrücklage“, „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ sowie „latente Steuern“. Somit wird das Vorjahr in den betreffenden Kapiteln, falls notwendig, als angepasst dargestellt. Die anderen Posten bleiben unverändert.

> 11 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Veränderung des Postens „Immaterielle Vermögenswerte“ ist in folgender Tabelle dargestellt.

Es handelt sich dabei, bis auf die Geschäfts- und Firmenwerte, um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Die immateriellen Vermögenswerte ohne die Geschäfts- und Firmenwerte belaufen sich auf insgesamt 7.230 TEUR (7.560).

Die planmäßige Abschreibung beginnt mit dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswertes. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen und unter dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente sowie Warenzeichen und andere Lizenzen, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte Entwicklung 2013 (in TEUR)	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a.					Gesamt
	Software	Patente	Warenzeichen	Andere Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	
Anschaffungskosten						
Anfangsstand zum 01.01.2012	3.458	3.467	1.862	5.420	28.760	42.967
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	3	20	5	94	10	131
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Zugänge	364	0	171	585	1.124	2.244
Abgänge	9	0	1	0	0	9
Umbuchungen	156	0	67	0	0	223
Stand am 31.12.2012 =						
Stand am 01.01.2013	3.972	3.487	2.105	6.099	29.893	45.556
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-11	-48	-13	-228	-42	-342
Veränderungen des Konsolidierungskreises	62	0	0	813	450	1.325
Zugänge	507	0	0	0	0	507
Abgänge	93	0	54	0	761	908
Umbuchungen	49	0	0	0	0	49
Stand am 31.12.2013	4.487	3.439	2.038	6.683	29.540	46.187
Abschreibungen						
Stand am 01.01.2012	3.016	1.221	1.041	1.580	3.625	10.484
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	2	7	2	12	0	23
Zugänge	300	172	116	641	0	1.229
Abgänge	8	0	0	0	0	8
Stand am 31.12.2012 =						
Stand am 01.01.2013	3.311	1.401	1.159	2.233	3.625	11.728
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	125	-19	-5	-56	0	46
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-59	0	0	244	0	185
Zugänge	483	169	97	649	0	1.398
Abgänge	97	0	54	0	0	151
Umbuchungen	280	0	0	-280	0	0
Zuschreibung	0	0	0	162	0	162
Stand am 31.12.2013	4.043	1.551	1.196	2.628	3.625	13.043
Nettobuchwert am 31.12.2013	444	1.888	842	4.056	25.915	33.145
Nettobuchwert am 31.12.2012	661	2.087	947	3.866	26.268	33.828

Bei dem Zugang im Vorjahr unter "Andere Lizenzen" handelt es sich um die im Rahmen eines Asset Deals erworbenen Lizenzen der Schweizer Tochtergesellschaft Uzin Tyro AG. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen unter dem Punkt "Geschäfts- oder Firmenwerte".

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 25.915 TEUR (26.268) wurden in 2013 zur Überprüfung auf Wertminderung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die sich grundsätzlich an den folgenden rechtlichen Strukturen orientieren:

Gesellschaft (in TEUR)	31.12.2013	31.12.2012
Uzin Tyro AG	2.463	2.504
Uzin Utz AG	3.743	3.743
Sifloor AG	6.443	6.443
Unipro B.V.	7.943	7.943
Unipro-Belgie N.V.	702	702
Compotan Polymer B.V.	450	
JP Coatings GmbH		2.461
Pallmann GmbH	3.492	
Hermann Frank GmbH	680	680
Unihem d.o.o.		761
Gesamt	25.915	26.268

Die Abnahme des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Uzin Tyro AG um -42 TEUR auf 2.463 TEUR resultiert aus der Umrechnung des ausgewiesenen Buchwerts zum Stichtagskurs.

Zum 01. Februar 2013 wurde die JP Coatings GmbH auf die Genial Produkte GmbH verschmolzen. Die aufnehmende Gesellschaft wurde nun in Pallmann GmbH umbenannt. Es ergibt sich somit ein gemeinsamer Firmenwert in Höhe von 3.492 TEUR, der unter Pallmann GmbH ausgewiesen wird. Damit wird verfolgt, die Marktstellung in Deutschland und auch international weiter auszubauen und die Marke PALLMANN nachhaltig zu stärken. Durch den Verkauf der Marke Jordan Lacke zum 31. Dezember 2012 und die Umbenennung der Gesellschaft in Pallmann GmbH soll die Konzentration auf die Kernkompetenz Parkett verdeutlicht werden.

Der Abgang des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts der Unihem d.o.o. ergibt sich aus der Kaufpreisanpassung aufgrund vertraglicher Regelungen des Kaufvertrags durch den Kauf der restlichen Anteile. Durch den „Quasi-Tausch“ resultiert eine Neubewertung der gesamten Anteile, die zu einem lucky buy führte.

Der erzielbare Betrag sämtlicher zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Geschäftsleitung für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen beruhen. Im Anschluss an diese fünfjährigen Unternehmensplanungen erfolgt der Ansatz einer ewigen Verrentung auf Grundlage der Zahlungsströme des zuletzt geplanten Geschäftsjahres. Beim Übergang auf die ewige Rente wird ein Wachstum im Kapitalisierungszinssatz von 1,0%

unterstellt.

Die Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor dem Übergang auf die Rechnungslegung nach IFRS resultieren, wurde beibehalten.

Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairmenttests verweisen wir auf unsere Ausführungen unter diesem Punkt.

> 12 SACHANLAGEN

Das Investitionsvolumen beträgt im Berichtsjahr 18.434 TEUR (12.688), wovon der bedeutendste Teil auf den Neubau eines Produktions- und Verwaltungsgebäudes der Unipro B.V., den Ausbau bestehender Produktionsanlagen sowie die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes der Uzin Utz AG und den Erwerb und Neubau des Produktionsstandortes der Hermann Frank GmbH & Co. KG in Ilsfeld entfällt.

Die Abschreibungen in Höhe von 5.467 TEUR (5.525) wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Neubewertungen nach IAS 16 wurden nicht vorgenommen.

Vermögenswerte, die im Wege von Finance Leasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 2.149 TEUR (2.214) enthalten. Hauptsächlich handelt es sich bei diesen Vermögenswerten um Immobilien sowie Firmenwagen mit einem Buchwert von 2.113 TEUR (2.166) bzw. 36 TEUR (30).

Zum 31. Dezember 2013 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finance Leasingverträgen 52 TEUR (315). (Näheres siehe „Leasing – Der Konzern als Leasingnehmer“).

Sachanlagen Entwicklung 2013 (in TEUR)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Anfangsstand am 01.01.2012	45.000	43.062	24.764	4.545	117.372
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	185	114	34	1	334
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0
Zugänge	3.036	1.947	1.989	5.715	12.688
Abgänge	42	263	560	10	875
Umbuchungen	89	577	33	-922	-223
Stand am 31.12.2012 =					
Stand am 01.01.2013	48.269	45.438	26.261	9.328	129.296
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-198	-125	-68	6	-385
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1	519	0	0	520
Zugänge	8.822	2.079	1.823	5.709	18.434
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	477	546	1.629	44	2.696
Umbuchungen	2.258	1.319	927	-4.401	104
Stand am 31.12.2013	58.674	48.685	27.315	10.599	145.273
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2012	13.788	25.312	15.427	0	54.526
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	40	62	18	0	120
Zugänge	1.020	2.332	2.174	0	5.525
Abgänge	19	227	410	0	655
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2012 =					
Stand am 01.01.2013	14.829	27.478	17.210	0	59.516
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-24	-77	-42	0	-143
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1	418	0	0	419
Zugänge	1.072	2.090	2.306	0	5.467
Abgänge	62	347	1.049	0	1.458
Umbuchungen	77	73	22	0	171
Zuschreibungen	0	1	0	0	1
Stand am 31.12.2013	15.892	29.633	18.446	0	63.972
Nettobuchwert am 31.12.2013	42.782	19.052	8.869	10.599	81.301
Nettobuchwert am 31.12.2012	33.440	17.960	9.051	9.328	69.780

> 13 FINANZANLAGEN

Unter der Position „sonstige Finanzanlagen“ sind die Anteile der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgewiesen. Die Finanzanlagen umfassen außerdem Ausleihungen in Höhe von 684 TEUR (638). Die Finanzanlagen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Zudem sind unter den Finanzanlagen Anteile an at equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 1.002 TEUR (607) enthalten (siehe unter „Ergebnis aus at equity bewerteten Beteiligungen“).

Weitere Angaben zu den Finanzinstrumenten finden sich auf S. 69.

> 14 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN (INVESTMENT PROPERTIES)

In der Bilanz werden zwei unbebaute Grundstücke unter Investment Properties ausgewiesen. Ein Grundstück, das die Uzin Utz Gruppe auf Basis eines Vorkaufsrechtes in 2008 erworben hat, liegt in der Schweiz. Als Gegenleistung für eine Forderung erhielt die Unihem d.o.o. ein Grundstück in Slowenien, das ebenfalls als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie bilanziert wird. Die Bilanzierung zum 31. Dezember 2013 erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der auf der Basis von beobachtbaren Daten abgeleitet wurde. Die lokalen Verwaltungsbehörden stellen diese für die jeweiligen Grundstücke zur Verfügung.

Investment Properties (in TEUR)	2013	2012
Buchwert zum 01.01.	3.521	3.278
Währungsdifferenzen	-58	22
Zugang	428	0
Unrealisierte Marktwertänderungen von Investment Properties	216	221
Buchwert zum 31.12.	4.108	3.521

Nachfolgend sind Einzelheiten und Angaben zu den Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte der Investment Properties des Konzerns zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	31.12.2013 in TEUR
Grundstücke	-	4.108	-	4.108

> 15 LATENTE STEUERN

Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß dem „temporary-concept“ des IAS 12 „Income Taxes“. Dabei finden die am Bilanzstichtag geltenden bzw. beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung. Die Posten beinhalten zum 31. Dezember 2013 aktive latente Steuern in Höhe von 1.593 TEUR (1.368) und passive latente Steuern in Höhe von 9.402 TEUR (9.923). Zum 31. Dezember 2013 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 442 TEUR (333) verbucht. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2013 3.228 TEUR (6.253), wovon auf 2.612 TEUR (5.319) keine aktiven latenten

Steuern angesetzt wurden. In 2018 verfallen aufgrund begrenzter Nutzungsdauer Verlustvorträge in Höhe von 740 TEUR, für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert wurden.

Weitere Erläuterungen zu den latenten Steuern finden sich unter den Anmerkungen zu den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern im Rahmen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

> 16 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte, soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte handelt, sind gemäß IAS 39 als Kategorie „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Der Bestand der Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungsbestand (in TEUR)	Gesamtausweis		davon mit RLZ < 1 Jahr		davon mit RLZ 1-5 Jahre		davon mit RLZ > 5 Jahre	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.692	21.442	23.692	21.442		0		0
Sonstige Vermögenswerte	5.006	7.293	4.482	6.236	524	1.058		0
Forderungen gegenüber Finanzamt	2.500	2.827	2.163	2.390	337	436		0
davon aus Ertragssteuern	1.270	1.266	934	830	336	436		0
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	142	191	142	191		0		0
Forderungen gegenüber Sozialversicherung	20	54	20	54		0		0
andere sonstige Vermögenswerte	2.344	4.222	2.156	3.600	187	621		0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.252	71	1.252	71		0		0
	29.950	28.806	29.426	27.749	524	1.058	0	0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben konzernweit eine durchschnittliche Laufzeit von 40 Tagen (44). Es bestehen wie im Vorjahr zum Stichtag keine Forderungen gegen verbundene, nicht einbezogene Unternehmen, ebenso wie Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen.

Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung, die für alle wesentlichen Konzerngesellschaften gilt, abgeschlossen. Die Andienungsgrenze beträgt 10 TEUR. Für alle Kunden mit bestehenden offenen Forderungen über der Andienungsgrenze besteht Versicherungspflicht. Der Selbstbehalt im Versicherungsfall besteht aus einer in Relation zur Forderung fixen und variablen Entschädigungsfranchise.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben abhängig von den landestypisch sehr unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten sehr unterschiedliche Laufzeiten. Die Laufzeiten liegen jedoch überwiegend im landestypischen Durchschnitt der Zahlungsmodalitäten.

> 17 VORRÄTE

Vorräte (in TEUR)	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.287	9.379
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	1.139	1.493
Fertige Erzeugnisse und Waren	17.722	17.293
Geleistete Anzahlungen	724	229
	28.872	28.394

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von 806 TEUR (1.289) vorgenommen. Das FiFo-Prinzip (First In - First Out) wird konzernweit angewandt.

Der im Zusammenhang mit der fortgeführten Geschäftstätigkeit angefallene Aufwand für Vorräte wurde während des Jahres i. H. v. 95 Mio. EUR (92) aufwandswirksam erfasst.

> 18 FLÜSSIGE MITTEL

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag bewertet.

Im Posten Flüssige Mittel sind Schecks in Höhe von 181 TEUR (481), Kassenbestände in Höhe von 33 TEUR (1.411) und Bankguthaben in Höhe von 9.990 TEUR (7.965) enthalten.

Im Uzin Utz Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Wesentliche Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Position „Flüssige Mittel“ nicht.

> 19 EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/ANTEILE FREMDER DRITTER**Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Uzin Utz AG beträgt zum 31. Dezember 2013 15.133 TEUR und ist in 5.044.319 auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) mit einem anteiligen Betrag von 3 EUR eingeteilt. Alle bis zum 31. Dezember 2013 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 11. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Mai 2011 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 16. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge
- Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt
- Wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und

Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der § 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG unterschreitet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG, ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10,0% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet. Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71, Abs. 1, Nr. 8, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden

Kapitalrücklagen

Unter den Kapitalrücklagen sind die bei der Aktienausgabe erzielten Aufgelder von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.774 TEUR, ausgewiesen.

Zudem wurden die Aufgelder aus den in 2005 neu ausgegebenen Aktien (268.271 Stück) in Höhe von 3.127 TEUR unter den Kapitalrücklagen erfasst.

Ferner sind unter den Kapitalrücklagen die Aufgelder aus der in 2011 erfolgten Kapitalerhöhung (776.048 Stück neu ausgegebene Aktien) in Höhe von 13.193 TEUR erfasst. Weiterhin sind die Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 43 TEUR sowie der Erlös aus Hingabe der eigenen Aktien an Løkken mit 54 TEUR zu berücksichtigen. Somit beträgt die Kapitalrücklage im Konzern im Jahr 2013 26.827 TEUR.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Values ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der Uzin Utz Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden. Zum 31. Dezember 2013 liegt die Eigenkapitalquote

bei 56,7% (58,3).

Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen beinhalten folgende Positionen:

- Die thesaurierten Gewinne der Uzin Utz AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen
- Eigenkapitalveränderungen aufgrund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der rückwirkenden Anwendung von Standards
- Erfolgsneutral zu erfassende Effekte aus Cashflow Hedges

Der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagskursmethode und aus der Übernahme der mit Durchschnittskursen errechneten Jahresergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelgesellschaften. Die Entwicklung dieser Position ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals dargestellt und wird im Posten „Gewinnrücklagen“ ausgewiesen.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Im aktuellen Geschäftsjahr entstanden keine neuen Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Abzugsposten für eigene Anteile

Mit Anwendung des IAS 32 werden eigene Anteile nicht als Vermögenswert, sondern als Korrekturposten zum Eigenkapital ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden 5.577 Stück (5.577) eigene Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der eigenen Aktien liegt bei 125 TEUR (5.577 Aktien x 22,50 EUR) (108 TEUR) und ist zu den Anschaffungskosten in Höhe von 89 TEUR (89) bilanziert.

Der Vorstand der Uzin Utz AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2010 ermächtigt, bis zum 10. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10 v. H. des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung u. a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden

von der Gesellschaft keine eigenen Anteile erworben.

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	31.12.2013 in TEUR
eigene Aktien	125	-	-	125

Der beizulegende Zeitwert der eigenen Aktien zum 31. Dezember 2013 wurde anhand des Jahresschlusskurses der Aktie ermittelt.

Anteile fremder Dritter

Die Anteile fremder Dritter werden in der "Entwicklung des Konzerneigenkapitals" dargestellt.

> 20 RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

IAS 19 ändert die Behandlung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die bedeutendste Neuerung bezieht sich auf die bilanzielle Abbildung von Änderungen leistungsorientierter Verpflichtungen und des Planvermögens. Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz AG, Deutschland und den Schweizer Gesellschaften Tyro AG, Sifloor AG und DS Derendinger AG.

Altersversorgungspläne

a) Beitragsorientierte Pläne

Im Uzin Utz Konzern gibt es für ein Vorstandsmitglied einen beitragsorientierten Plan. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen von insgesamt 60 TEUR stellen hierbei den fälligen Betrag zu diesem Versorgungsplan dar.

Die restlichen Altersversorgungspläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

b) Leistungsorientierte Pläne

Anspruchsberechtigten Personen des Uzin Utz Konzerns werden Rentenzahlungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren gewährt. Die Höhe der Zahlungen richtet sich

nach der Höhe der Beiträge, die in die Pläne eingezahlt wurden. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Die leistungsorientierten Pläne werden von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart sowie der SwissLife, Zürich, verwaltet und sind entsprechend der Verträge rückgedeckt.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans wurde zum 31. Dezember 2013 durch die verwaltenden Versicherungsgesellschaften durchgeführt. Der Barwert der leistungsorientierten Pläne, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Methode) ermittelt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den so genannten Heubeck-Tafeln 2005G – liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Annahmen Pensionsverpflichtungen	Deutschland			Übrige		
	2013	2012	2012	2013	2012	2012
		angepasst			angepasst	
Abzinsungsfaktor	3,10%	3,20%	3,20%	2,00%	1,75%	1,75%
Erwartete Vermögensrendite	3,10%	3,20%	3,20%	2,00%	1,75%	1,75%
Erwartete Gehaltsdynamik	0,00%	0,00%	0,00%	1,00%	1,00%	1,00%
Zukünftige Rentendynamik	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

Mit der Veröffentlichung des neuen IAS 19 Standards im Juni 2011 ist dieser von allen IFRS-bilanzierenden Unternehmen für Geschäftsjahre ab dem 01. Januar 2013 anzuwenden.

Die Neufassung des Standards ist hierbei retrospektiv und erfolgsneutral nach IAS 19.173 vorzunehmen. Nachfolgend werden die wesentlichen Neuerungen aufgeführt:

Die Korridormethode sowie die sofortige erfolgswirksame Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste sind nicht mehr zulässig.

Der Zinsaufwand bzw. die Zinserträge ergeben sich zukünftig aus den Nettozinsen auf die leistungsorientierte Nettoschuld bzw. dem leistungsorientierten Nettovermögenswert.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der eine Planänderung erfolgt.

Die Aufteilung des Pensionsaufwands in der GuV des Uzin Utz Konzerns setzt sich wie folgt

zusammen:

Aufwand aus Pensionsverpflichtungen (in TEUR)	Deutschland			Übrige		
	2013	2012	2012	2013	2012	2012
		angepasst			angepasst	
Dienstzeitaufwand						
Laufender Dienstzeitaufwand	0	24	24	513	416	411
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0	0	65	0	0
Gewinne und Verluste aus Planabgeltung	0	0	0	0	0	0
Nettozinsaufwand						
1. Zinsaufwand	34	42	42	193	217	220
2. Erwartete Erträge aus Planvermögen	-3	-5	-5	-155	-199	-199
3. Interest on effect of asset ceiling	0	0	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	-4	0	0	0
Korrekturen		0		2	-1	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	31	61	56	618	433	432

Unter dem neu eingeführten Begriff „Neubewertungen“ (Remeasurements) fallen zukünftig

- die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste auf die leistungsorientierte Verpflichtung,
- der Unterschied zwischen den tatsächlichen und den durch den Nettozinsaufwand implizierten Ertrag auf das Planvermögen sowie
- die Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswertes (asset ceiling).

Neubewertungen werden sofort über das sonstige Ergebnis (OCI) im Eigenkapital erfasst.

Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientiertem Plan in TEUR	Deutschland			Übrige		
	2013	2012	2012	2013	2012	2012
		angepasst			angepasst	
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-48	-143		-553	1.686	
Ertrag aus Planvermögen	-2	0		-32	-88	
Anpassungen für Beschränkungen auf dem Nettovermögenswert aus leistungsorientiertem Plan	0	0		0	0	
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	-50	-143		-584	1.598	

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (in TEUR)	Deutschland			Übrige		
	2013	2012	2012	2013	2012	2012
		angepasst			angepasst	
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.095	895	895	10.873	7.861	7.938
Laufender Dienstzeitaufwand	0	24	24	513	415	409
Zinsaufwand	34	42	42	194	216	220
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	-48	143	140	-555	1.681	1.696
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen	0	0	0	65	0	0
Plankürzungen	0	0	0	0	0	0
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	0	706	1.193	1.193
Bezahlte Versorgungsleistungen	-8	-8	-8	-1.110	-494	-494
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	0	-279	0	0
Währungskursänderungen	0	0	0	-181	0	55
Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0
	1.073	1.095	1.093	10.226	10.873	11.018

Der Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (in TEUR)	Deutschland			Übrige		
	2013	2012	2012	2013	2012	2012
		angepasst			angepasst	
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	106	108	108	8.692	7.199	7.149
Erwartete Erträge des Planvermögens	3	5	5	155	198	198
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste	0	0	0	32	88	88
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	2	5	5	0	0	0
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	0	493	508	508
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	0	378	361	361
Bezahlte Versorgungsleistungen	-8	-8	-8	-1.110	-494	-168
Konsolidierungskreis- & sonstige Veränderungen	0	0	0	50	832	506
Währungskursveränderungen	0	0	0	-144	0	50
Planabgeltungen	0	0	0	0	0	0
	103	106	106	8.545	8.692	8.692

Wesentliche Anlagekategorien:

Deutschland

Von einer detaillierten Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens zu wesentlichen Anlagekategorien wird abgesehen, da das Planvermögen in Deutschland aus Sicht des Versicherers als eigenständiges Finanzinstrument zu behandeln ist.

Übrige

Das bei der Swiss Life AG eingezahlte Vermögen befindet sich im dortigen Kollektiv-Leben Portfolio und ist wie folgt investiert:

beizulegender Zeitwert des Planvermögens (in TEUR)	31.12.2013
Festverzinsliche Wertpapiere	6.708
Hypotheken und andere Nominalforderungen	589
Aktien und Anteile an Anlagefonds	24
Private Equity und Hedge Fonds	13
Anlagen in Beteiligungen und verbundene Unternehmen	57
Immobilien	1.057
Sonstige Kapitalanlagen	97
Gesamt	8.545

Sensitivitätsanalysen:

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehaltserhöhungen und die Sterbewahrscheinlichkeit.

SwissLife

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 5,5 Prozent vermindern (um 6,1 Prozent erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 1 Prozent höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 1,1 Prozent erhöhen (um 1,1 Prozent vermindern).

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 2 Prozent erhöhen (um -1,9 Prozent sinken).

Allianz

Wenn der Abzinsungssatz um 0,5 Prozentpunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 4,5 Prozent vermindern (um 4,8 Prozent erhöhen).

Wenn die erwartete Gehaltserhöhung 0,5 Prozent höher (niedriger) ausfällt, würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung nicht verändern.

Wenn die Lebenserwartung für Männer und Frauen um ein Jahr steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um 3,0 Prozent erhöhen (um 3,0 Prozent sinken).

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen dürften nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die

Auswirkungen aus der Anwendung von IAS 19 (2011):

	2013			2012		
	in TEUR Deutschland	in TEUR Übrige	in TEUR Gesamt	in TEUR Deutschland	in TEUR Übrige	in TEUR Gesamt
Auswirkungen auf den Jahresüberschuss						
Erhöhung der Aufwendungen	0	0	0	4	0	4
Verminderung des Ertragssteueraufwands	0	0	0	-1	0	-1
Veränderung des Jahresüberschusses nach Steuern	0	0	0	3	0	3
Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis						
Veränderung des sonstigen Ergebnisses	50	-584	-535	-143	1.598	1.456
Ertragssteuern, die auf Posten des sonstigen Ergebnisses entfallen	-15	175	160	43	-480	-437
Veränderung des sonstigen Ergebnisses nach Steuern	35	-409	-374	-100	1.119	1.019
Veränderung des Gesamtergebnisses	35	-409	-374	-97	1.119	1.022

Sonstige Rückstellungen

Gem. IAS 37 werden Rückstellungen für gegenwärtige Verpflichtungen (rechtlicher oder faktischer Natur) angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die nicht einzeln aufgeführten sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Verpflichtungen aus Altlasten, ausstehende Bonigutschriften und Rückstellungen für drohende Verluste gebildet.

Grundsätzlich sind die sonstigen Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zugeordnet.

Mit Ausnahme des angegebenen Teils der Personalkosten haben die Rückstellungen für laufende Steuern und sonstige Rückstellungen voraussichtliche Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene, für vertraglich vereinbarte und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Die Rückstellungen für Personalkosten wurden im Wesentlichen für betriebliche Altersteilzeit, Urlaubsrückstände, pensionsähnliche Verpflichtungen, Gleitzeitguthaben, Prämien und Tantiemen gebildet. Als Möglichkeit für den vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bot die Uzin

Utz AG bis 2009 das firmenseitig geförderte Altersteilzeitmodell in der Blockvariante oder einer anderen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Variante an. Die in den Rückstellungen unter der Position Altersteilzeitverträge enthaltenen Veränderungen resultieren aus den vor 2010 abgeschlossenen Verträgen.

Die Uzin Utz AG bezahlt seit 2010 entsprechend dem „Tarifvertrag Lebensarbeitszeit und Demografie“ der chemischen Industrie einen jährlichen Demografiebetrag von 300 Euro pro Mitarbeiter. Auch in 2013 wurden ebenso, wie in 2012, 200 Euro pro Mitarbeiter zusätzlich bezahlt. Die Mittel aus dem Demografiefonds werden zur Finanzierung sogenannter Wertkonten für die teilnehmenden Mitarbeiter verwendet. Neben dem Demografiefonds und den Beiträgen des Unternehmens fördert die Uzin Utz AG auch, dass Mitarbeiter selbst zusätzlich Guthaben in Form von Urlaubstagen, Überstunden oder Entgeltumwandlung auf ihrem Wertkonto ansparen. Die Konten ermöglichen u. a. einen vorgezogenen Übergang in den Ruhestand. Es resultieren keine Rückstellungen aus dieser Regelung.

Rückstellungen kurz- und langfristig 2012 angepasst *

Rückstellungen	Vor- trag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zu- führung	Veränderung durch IAS 19	Ver- brauch	Auf- lösung	End- bestand
(in TEUR)							
Rückstellungen für Pensionen	1.697	5	81	1.531	0	94	3.221
Steuerrückstellungen	121	0	378	0	67	0	431
Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs für							
Altersteilzeitverträge	557	0	0	0	309	0	248
Urlaubslohne und -gehälter	850	9	464	0	385	28	911
Prämien und Tantiemen	1.045	5	1.287	0	988	29	1.320
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	238	0	207	0	183	35	227
Übrige sonst. Rückst. des Personalbereichs	554	0	740	0	655	2	638
Aus Garantie- und Kulanzleistungen	921	3	202	0	186	115	825
Aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	190	1	363	0	197	9	347
Aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.061	8	1.006	0	991	95	988
	7.235	31	4.728	1.531	3.963	407	9.155
Davon kurzfristig	5.538	26	4.647	0	3.963	313	5.935
Davon langfristig	1.697	5	81	1.531	0	94	3.221

* Aufgrund der rückwirkenden Auswirkungen durch IAS 19 ergaben sich Änderungen im Posten „Rückstellungen für Pensionen“ für das Jahr 2012. Somit wird das Vorjahr als angepasst dargestellt. Die anderen Posten bleiben unverändert.

Rückstellungen kurz- und langfristig

2013

Rückstellungen (in TEUR)	Vor- trag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zu- führung	Veränderung durch IAS 19	Ver- brauch	Auf- lösung
Rückstellungen für Pensionen	3.221	0	145	-655	0	0
Steuerrückstellungen	431	0	144	0	427	0
Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs für						
Altersteilzeitverträge	248	0	28	0	158	0
Urlaubslöhne und -gehälter	911	-8	462	0	422	32
Prämien und Tantiemen	1.320	-5	1.233	0	1.139	13
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	227	0	289	0	306	22
Übrige sonst. Rückst. des Personalbereichs	638	0	637	0	550	7
Aus Garantie- und Kulanzleistungen	825	7	257	0	302	65
Aus ausstehenden Lieferantenrechnungen	347	-2	649	0	334	24
Aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	988	-14	1.165	0	564	15
	9.155	-22	5.008	-655	4.203	179
Davon kurzfristig	5.935	-22	4.863	0	4.203	179
Davon langfristig	3.221	0	145	-655	0	0

> 21 VERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung inklusive der Fälligkeiten sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen.

Verbindlichkeiten (in TEUR)	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit < 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1-5 Jahre		davon Restlaufzeit > 5 Jahre	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Finanzverbindlichkeiten	48.364	41.383	21.327	14.245	17.243	21.388	9.794	5.750
davon derivative Finanzinstrumente	113	219	0		113	219	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.097	8.523	9.097	8.523	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	49	45	49	45	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	578	655	578	655	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.315	5.671	5.414	5.262	902	409	0	0
davon aus sonstigen Steuern	2.027	2.180	2.027	2.180	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	336	300	336	300	0	0	0	0
	64.404	56.277	36.465	28.730	18.144	21.797	9.794	5.750

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten belaufen sich auf 48.364 TEUR (41.383), wovon 16.148 TEUR (13.917) durch Grundschulden abgesichert sind. Die Vorjahreswerte wurden zu niedrig ausgewiesen und angepasst sowie eine Umgruppierung der Position „davon derivative Finanzinstrumente“ vorgenommen.

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 48.313 TEUR (40.849) und Verbindlichkeiten aus Finance Leasingverhältnissen in Höhe von 52 TEUR (315). Die Bewertung erfolgt zu den fortgeführten Einstandswerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Verbindlichkeiten aus variabel verzinslichen Darlehen in Höhe von 1.786 TEUR (2.795) sowie Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 11.103 TEUR (3.917). Die bestehenden Kreditlinien erlauben die Aufnahme weiterer Mittel.

Aus einer Bürgschaft der Unihem d.o.o. resultiert eine Inanspruchnahme, deren Restschuld zum 31. Dezember 2013 in Höhe von rd. 840 TEUR passiviert wurde. Aufgrund einer Erstattung aus Grundpfandrechten ist eine entsprechende Aktivierung der Forderung in gleicher Höhe erfolgt.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sonstige Steuern in Höhe von 2.027 TEUR (2.180) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 336 TEUR (300). Die

übrigen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.953 TEUR (3.191) setzen sich im Wesentlichen aus kreditorischen Debitoren in Höhe von 2.274 TEUR (2.038) zusammen.

Die Beträge sind in der Regel nicht verzinslich und entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

> 22 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von 8.523 TEUR auf 9.097 TEUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und unterliegen demzufolge keinen Zinsänderungsrisiken. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

SONSTIGE ANGABEN

FINANZRISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2013 (in TEUR)	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	davon außerhalb IFRS 7	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	davon Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
Aktiva								
Zahlungsmittel	n/a	10.204	0	10.204	0	0	0	10.204
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	23.692	0	23.692	0	0	0	23.692
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	1.166	0	1.166	0	0	0	1.166
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.323	0	2.323	0	0	0	2.323
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	9.097	0	9.097	0	0	0	9.097
Finanzverbindlichkeiten	FLAC/n/a	48.364	0	48.199	113	0	52	48.356
davon Finanzierungsleasing	n/a	52	0	0	0	0	52	52
davon derivative Finanzinstrumente	n/a	113	0	0	113	0	0	113
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	6.894	0	6.684	210	0	0	6.894

LaR: Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)

FVO: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestufte und bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Fair Value Option)

Hft: Zu Handelszwecken gehaltene und erfolgswirksam bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Held for Trading)

FLAC: Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Amortized Costs)

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2012

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte zum 31.12.2012 (in TEUR)	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert laut Bilanz	davon außerhalb IFRS 7	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgs-neutral	Fair Value erfolgs-wirksam	davon Wertansatz nach IAS 17	Fair Value
Aktiva								
Zahlungsmittel	n/a	9.857	0	9.857	0	0	0	9.857
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	21.442	0	21.442	0	0	0	21.442
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	n/a	71	0	0	0	71	0	71
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.566	0	2.566	0	0	0	2.566
Passiva								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	8.523	0	8.523	0	0	0	8.523
Finanzverbindlichkeiten	FLAC/n/a	41.383	0	40.849	219	0	315	40.411
davon Finanzierungsleasing	n/a	315	0	0	0	0	315	315
davon derivative Finanzinstrumente	n/a	219	0	0	219	0	0	219
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	6.326	0	6.326	0	0	0	6.326

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wurde mit Ausnahme des beizulegenden Zeitwerts der „derivativen Finanzinstrumente“ durch die Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der „derivativen Finanzinstrumente“ wurde auf der Basis von Marktwerten ermittelt.

Die Vorjahreswerte bei „Finanzverbindlichkeiten“ wurden zu niedrig ausgewiesen und angepasst sowie eine Umgruppierung der Position „davon derivative Finanzinstrumente“ vorgenommen.

Nachfolgend sind Einzelheiten und Angaben zu den Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte der als langfristige finanzielle Vermögenswerte gehaltenen Finanzinstrumente des Konzerns zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Beizulegender Zeitwert zum 31.12.2013
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Aktiva				
- Zahlungsmittel	10.204	-	-	10.204
- Forderungen aus LuL	-	23.692	-	23.692
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-	1.166	-	1.166
- Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	2.323	-	2.323
Passiva				
- Verbindlichkeiten aus LuL	-	9.097	-	9.097
- Finanzverbindlichkeiten	-	48.356	-	48.356
davon Finanzierungsleasing	-	52	-	52
davon derivative Finanzinstrumente	-	113	-	113
- Sonstige Verbindlichkeiten	-	6.894	-	6.894

Die beizulegenden Zeitwerte der aufgeführten Vermögenswerte und Schulden der Stufe 2 basieren auf Marktpreisnotierungen, die anhand von Bewertungsmultiplikatoren unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind. Bewertungsmultiplikatoren sind hierbei der Marktvergleichspreis von Grundstücken sowie das KGV bei der Bewertung von at equity Beteiligungen.

Die wesentlichen durch den Uzin Utz Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finance Leasingverhältnisse und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Uzin Utz Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Uzin Utz Konzern in begrenztem Umfang über derivative Finanzinstrumente in Form eines Zinsswaps und Devisentermingeschäften. Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Uzin Utz Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

RISIKEN AUS FINANZINSTRUMENTEN

Typische Risiken aus Finanzinstrumenten sind das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken. Das Risikomanagementsystem des Uzin Utz Konzerns wird im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellt. Auf Basis der nachfolgend dargestellten Informationen kann davon ausgegangen werden, dass keine expliziten Risikokonzentrationen aus Finanzrisiken bestehen.

Marktrisiken

Als Marktrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass die beizulegenden Zeitwerte oder zukünftigen Zahlungsströme eines originären oder derivativen Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Risikofaktoren schwanken. Die wesentlichen Marktrisiken, denen der Uzin Utz Konzern ausgesetzt ist, sind das Währungsrisiko und das Zinsänderungsrisiko. Aus diesen Risiken können Ergebnis-, Eigenkapital-, und Cashflow-Schwankungen resultieren.

Die nachstehend beschriebene Analyse sowie die mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen ermittelten Beträge stellen hypothetische, zukunftsorientierte Angaben dar, die sich aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen an den Finanzmärkten von den tatsächlichen Ereignissen unterscheiden können. Zudem sind hier keine Risiken berücksichtigt, die nichtfinanzieller Natur oder nicht quantifizierbar sind, wie zum Beispiel Geschäftsrisiken.

Währungsrisiken

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert werden. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Der Konzern unterliegt Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese resultieren aus Käufen und Verkäufen von operativen Einheiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten. Rund 27,6% (26,2) der Umsätze werden außerhalb des Euro-Raumes getätigt. Der Uzin Utz Konzern begegnet diesem Risiko u. a. durch die Konzernstruktur mit bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen. Zudem werden die Währungsrisiken verringert, indem ausländische Tochterunternehmen ihren Finanzbedarf primär im jeweiligen Sitzstaat decken.

Die Wechselkursrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene

Unternehmen können aufgrund der verhältnismäßig kurzen Zahlungsziele in den meisten Fällen als unbedeutend betrachtet werden. Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung der Schwankungen bei der Umrechnung ausländischer Geschäftseinheiten in Euro feststehende Zahlungen oder bedeutende Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen getätigt. Grundsätzlich erfolgt dies unter Abwägung von Kosten und Nutzen, abhängig vom jeweiligen Volumen. Zum 31. Dezember 2013 bestanden Sicherungsbeziehungen für 8,9% (10,3) der Fremdwährungsumsätze des Konzerns für 2013. Die Zahlungsströme der ausländischen Tochtergesellschaften an die Muttergesellschaft erfolgen monatlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Devisentermingeschäfte werden i. d. R. mit einer Laufzeit von 12 Monaten abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus langfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Form von Net Investments in Höhe von 1,1 Mio. EUR (1,3) im Sinne des IAS 21. In diesem Zusammenhang auftretende Währungskursverluste sind gem. IAS 21 zunächst erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Währungsrisiken bestehen im Hinblick auf die erfolgswirksame Erfassung von zu einem späteren Rückzahlungszeitpunkt bestehenden Umrechnungsdifferenzen.

Fremdwährungsrisiken aus Sicherungsbeziehungen zum 31. Dezember 2013 ergeben sich bei der Uzin Utz AG aus in GBP, USD, CZK und DKK fakturierten Umsätzen. Zur Absicherung im Rahmen von Cashflow Hedges dienen Termingeschäfte.

Wenn der Euro gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Währungskursänderung des britischen Pfunds, des US Dollars, der tschechischen Krone und der dänischen Krone zum 31. Dezember 2013 um 10% stärker (schwächer) gewesen wäre, wäre der fair value der Sicherungsgeschäfte um 133 TEUR höher (-502 TEUR niedriger) gewesen.

Im Geschäftsjahr wurde ein Bewertungsverlust in Höhe von 51 TEUR in der GuV berücksichtigt.

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Der Zinssatz von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die finanziellen Schulden gemäß IAS 32

grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Das Risiko der Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Durch eine Sensitivitätsanalyse der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit einem um +/- 100 Basispunkte schwankenden Marktzinssatz hätte für das Geschäftsjahr 2013 eine hypothetische Auswirkung auf das Ergebnis vor Ertragssteuern von +/- 152 TEUR ergeben.

In 2008 wurde ein Zinsswap mit einem anfänglichen Nominalvolumen von 5.000 TEUR zu einem gesicherten Zinssatz von 4,92% p.a. bis zum 30. Juni 2016 abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 reduzierte sich das Nominalvolumen des Zinsswaps durch vertragliche Regelung auf 2.500 TEUR. Der Zinssatz verpflichtet den Uzin Utz Konzern, über die Laufzeit und das abgeschlossene Volumen einen festen Zins zu zahlen. Als Ausgleich bekommt der Uzin Utz Konzern vom Kontrahenten des Zinsswaps eine Zahlung des aktuellen kurzfristigen Zinssatzes. Hiermit sichert sich der Uzin Utz Konzern das Zinsniveau in Höhe des abgesicherten Zinssatzes von 4,92% p.a. Die variablen Zinsverpflichtungen werden durch den Zinsswap in Verpflichtungen zu einem Festzinssatz umgewandelt. Somit ist das Unternehmen vor steigenden Zinsen geschützt, profitiert aber im Gegenzug nicht von fallenden Zinsen. Da die Sicherungsbeziehung als hochwirksam eingestuft wird, wird nach den Vorgaben des IAS 39 ein Cashflow Hedge bilanziert. Der beizulegende Zeitwert, der sich aus der Bewertung zu Marktpreisen ergibt, beträgt zum Bilanzstichtag -113 TEUR (-219). Die sich daraus ergebende Wertänderung wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Marktpreis ergibt sich aus entsprechenden Quotierungen von Kreditinstituten.

Kreditrisiken

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken überwiegend durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Darüber hinaus versucht der Uzin Utz Konzern das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso zu verringern. Generell beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bilanzstichtag berücksichtigten Wertminderungen sowie auf Forderungen, die nicht

durch Warenkreditversicherungen gedeckt sind.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Uzin Utz Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass nur Geschäfte mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Weitere finanzielle Risiken bestehen in diesem Zusammenhang nicht.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos (in TEUR)	2013	2012
Stand 01.01.	2.424	2.139
Änderungen im Konsolidierungskreis	344	0
Zuführung	647	1.011
Verbrauch	225	382
Auflösung	383	381
Wechselkurseffekt	-36	37
Stand 31.12.	2.771	2.424

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2013 stellt sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in TEUR)	2013	2012
Weder überfällig noch wertgemindert	15.411	14.815
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
< 30 Tage	2.665	2.649
30-59 Tage	1.536	1.689
60-89 Tage	724	329
90-119 Tage	280	451
>120 Tage	1.784	938
Gesamt	6.989	6.056
Restbuchwert der einzelwertberichtigten Forderungen	1.292	571
Buchwert (netto)	23.692	21.442

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden, bis auf die Genossenschaftsanteile bei den Volksbanken, grundsätzlich nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Wesentliche Forderungen werden individuell auf Wertminderungsbedarf untersucht. Eine Forderung wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen zu vereinnahmen. Die angegebenen Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Liquiditätsrisiken

Grundsatz eines professionellen Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Ziel dabei ist, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Finance Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu gewährleisten.

Die Ziele des Cash- bzw. Liquiditätsmanagements sind wie folgt beschrieben:

- Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit
- Optimierung der Zahlungsströme
- Reduzierung der Finanzierungskosten
- Steigerung der Finanzerträge
- Begrenzung von Risiken
- Schaffung von Handlungsspielräumen für unternehmerische Entscheidungen.

Auch im Jahr 2013 konnten diese Anforderungen erfüllt werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden zu keinem Zeitpunkt in voller Höhe beansprucht. Im Jahr 2013 wurden Finanzierungsmaßnahmen für einige Ausbau- und Ersatzinvestitionen für bestehende Produktionsanlagen und Neubauten getätigt. Das Gesamtkreditvolumen inkl. Verbindlichkeiten aus Finance Leasing im Konzern betrug im Jahr 2013 48,2 Mio. EUR, nach 41,2 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten sind hierbei auch Nachrangkapitaltranchen der Uzin Utz AG in Höhe von 4,7 Mio. EUR (6,3) die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammen. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück. Weitere Details zu der Zusammensetzung und den Fälligkeiten sind im Kapitel „21 Verbindlichkeiten“ zu entnehmen.

LEASING**Der Konzern als Leasingnehmer**

Zahlungen aus Operate Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für Büroimmobilien sowie Firmenwagen des Konzerns. Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen.

Die in Zukunft fälligen Verpflichtungen aus Finance Leasingverhältnissen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind sowie die Verpflichtungen aus unkündbaren Operate Leasingverhältnissen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Miet- & Leasingverpflichtungen (in TEUR)	Verpflichtungen aus Operate Leasing 31.12.		Verpflichtungen aus Finance Leasing 31.12.		Gesamt 31.12.	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	2.558	2.505	22	315	2.579	2.820
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	2.848	2.562	31	0	2.879	2.562
Restlaufzeit über 5 Jahre	128	244	0	0	128	244

Die Nettobuchwerte aus Finance Leasing, die von den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen als Vermögenswerte bilanziert sind, stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte (Nettobuchwert) (in TEUR)	2013	2012
Maschinen		
PKW/LKW	36	30
Grundstücke und Gebäude	2.113	2.166
Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung	0	18
Gesamt	2.149	2.214

Die Finance Leasing Verträge enthalten eine Kaufoption den Vermögenswert nahezu zum Nennwert am Ende des vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben.

Nachfolgend die Überleitung der Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert am Abschlussstichtag:

Barwerte aus finance Leasing (in TEUR)	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren		Restlaufzeit über 5 Jahren	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Mindestleasingzahlungen	22	315	31	0	0	0
Abzinsungsbeträge	1	16	0	0	0	0
	20	298	31	0	0	0

Im Aufwand sind Zahlungen aus Operate Leasingverhältnissen in Höhe von 2.505 TEUR (2.740) enthalten.

Der Konzern als Leasinggeber

Die gegenüber fremden Dritten abgeschlossenen Leasingverträge beziehen sich auf Vermögenswerte der Marke WOLFF, die sich im Eigentum des Uzin Utz Konzerns befinden. Ihre Laufzeit beträgt vier Jahre. Sie weisen zum 31. Dezember 2013 einen Buchwert in Höhe von 0 TEUR (5) auf. Die Leasingeinnahmen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 23 TEUR (81). Dem Leasingnehmer wird keine Option gewährt, die Vermögensgegenstände nach der Leasinglaufzeit zu erwerben.

Nachfolgend die Darstellung der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operate Leasingverträgen als Gesamtbetrag und für jede der folgenden Perioden zum Abschlussstichtag:

Forderungen aus Operate Leasing (in TEUR)	Forderungen aus Operate Leasing 31.12.	
	2013	2012
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	18	23
Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	0	18
Restlaufzeit über 5 Jahre	0	0
Gesamt	18	42

ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie	2013	2012	2012
		(angepasst)	
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder (in Mio. EUR)	10,04	9,45	9,46
Gesamtergebnis nach Anteilen Konzernfremder (in Mio. EUR)	10,03	8,64	0,00
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	5.038.742	5.038.742	5.038.742
Ergebnis (JÜ) je Aktie (in EUR)	1,99	1,88	1,88
Ergebnis (Gesamtergebnis) je Aktie (in EUR)	1,99	1,71	0,00

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss nach Anteilen fremder Dritter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. Zurückgekaufte Aktien gehen zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befunden haben, in die Bewertung ein.

Im Berichtsjahr 2013 ergaben sich keine Verwässerungseffekte.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmente werden grundsätzlich nach ihrer internen Organisations- und Berichtsstruktur und den rechtlichen Einheiten ausgewiesen, wobei diese unter Berücksichtigung regionaler Verantwortungsbereiche zusammengefasst werden. Die nach der at equity-Methode in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften finden in der Segmentberichterstattung keine Beachtung.

Hierdurch ergibt sich folgende Segmentierung:

- Das Segment „Deutschland - Verlegesysteme“ umfasst alle Produzenten von Verlegesystemen für Böden, Parkett, Fliese und Naturstein mit Sitz in Deutschland.
- Das berichtspflichtige Segment „Deutschland - Oberflächenpflege und -veredelung“ besteht aus den Produzenten von Oberflächenpflege und -veredelungsprodukten in Deutschland.
- Das Segment „Westeuropa“ umfasst Gesellschaften, die ihren Sitz in Westeuropa (außerhalb Deutschlands) haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Das Segment „Süd-/Osteuropa“ besteht aus Gesellschaften, die ihren Sitz in Süd-/Osteuropa haben und Produktsysteme für das Verlegen von Bodenbelägen herstellen und/oder anbieten.
- Unter „Alle sonstigen Segmente“ werden die übrigen nach IFRS 8 definierten operativen Gesellschaften zusammengefasst. Sie generieren Umsatzerlöse aus folgenden Arten von Produkten und Dienstleistungen: Verlegesysteme für Boden- und Wandbeläge, Oberflächenveredelung von Parkett sowie Maschinen und Spezialwerkzeuge für die Bodenbearbeitung, Hochleistungs-Trockenklebstoffe, Reinigungs- und Pflegeprodukte sowie Serviceleistungen rund um den Boden.
- Der Posten „Überleitung“ enthält sowohl Konsolidierungsmaßnahmen als auch Beträge, die durch nicht operative Segmente verursacht wurden.

Erlöse zwischen den Segmenten werden zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden. Segmentposten umfassen Transfers zwischen den einzelnen Segmenten, die in der Überleitungsrechnung eliminiert werden. Grundlage für die Verteilung der langfristigen Vermögenswerte auf einzelne Länder ist der Sitz der verkaufenden

Einheit bzw. der Standort des Vermögens. Das Segmentergebnis wird als Ergebnis vor Steuern und Zinsen ausgewiesen. Die Informationen zu Segmentinvestitionen umfassen die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäftswerte) und die Sachanlagen.

Bei den Umsatzerlösen nach geografischen Regionen richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Im Geschäftsjahr 2013 und im Vorjahr wurden mit keinem Kunden mehr als 10,0% der Umsatzerlöse des Uzin Utz Konzerns getätigt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 „Cashflow Statements“ unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Jahresüberschuss, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Finanzmittelbestand ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von drei Monaten. Hiervon sind die in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrent-Verhältnissen abzuziehen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Managements sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet.

Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag zu ca. 22% (7), absolut ca. 11,1 Mio. EUR (3,9) ausgenutzt. Es bestanden bei rund einem Viertel der Konzerngesellschaften fest vereinbarte Kreditlinien.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Die Kapitalflussrechnung hat ihren Ausgangspunkt im operativen Cashflow zuzüglich des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses vor Abschreibungen (Betriebs-Cashflow). Der Betriebs-Cashflow, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme und unter Einbeziehung der Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden, Zinsen und Steuern, die aufgrund der Unmöglichkeit der Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen in voller Höhe hier ausgewiesen

werden, sowie der Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

In der Veränderung der betrieblichen Aktiva sind die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit enthalten. Die Veränderung der betrieblichen Passiva beinhaltet kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Am 01. Januar 2013 erwarb der Konzern die restlichen 50% der Anteile an der Unihem Gruppe, mit Hauptsitz in Ljubljana, Slowenien.

Für den Erwerb der restlichen Anteile war ein Kaufpreis von einem EUR zu entrichten.

Der beizulegende Zeitwert aller Vermögenswerte und Schulden an der Unihem Gruppe entspricht zum 01. Januar 2013 folgenden Werten:

Unternehmenserwerbe übernommene Vermögenswerte und Schulden (in TEUR)	2013
Liquide Mittel	364
Kundenforderungen	2.407
Sachanlagen	215
Vorräte	689
Sonstige Vermögensgegenstände	213
Immaterielle Vermögenswerte	1.306
Sonstige Vermögenswerte	114
Lieferantenverbindlichkeiten	675
Passive latente Steuern	222
Sonstige Passiva	1.057
	<u>3.354</u>
Passiver Unterschiedsbetrag	-430
Anschaffungskosten gesamt	2.924

Der lucky buy wird erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In der Kapitalflussrechnung ist ein Abfluss von Zahlungsmitteln wie folgt berücksichtigt:

Unternehmenserwerbe Berücksichtigung in Kapitalflussrechnung (in TEUR)	2013
In Bar entrichteter Kaufpreis	0
Abzüglich erworbene liquide Mittel	364
Zuzüglich erworbene kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Abfluss / Zufluss von Zahlungsmitteln	-364

Zum 20. Dezember 2013 erwarb der Konzern weitere Anteile an der Arendicom GmbH, Tutzingen und hält somit 35,0%.

Für den Erwerb der Anteile waren die folgenden Kaufpreise zu entrichten:

Unternehmenserwerbe - Kaufpreis (in TEUR)	2012	2013
In Bar	305	200
Kaufpreis gesamt	305	200

Der beizulegende Zeitwert aller erworbenen Vermögenswerte und Schulden entspricht zum jeweiligen Zeitpunkt der Erfassung bzw. Änderung im Konsolidierungskreis folgenden Werten:

Unternehmenserwerbe übernommene Vermögenswerte und Schulden (in TEUR)	01.01.2013	20.12.2013
Liquide Mittel	222	221
Kundenforderungen	129	312
Sachanlagen	3	7
Sonstige Vermögensgegenstände	33	9
Immaterielle Vermögenswerte	258	356
Sonstige Vermögenswerte	151	125
Lieferantenverbindlichkeiten	215	337
Steuerrückstellungen	4	0
Sonstige Passiva	463	448
	114	244
Erworbene Anteile	24	34
Sonstige Anteile	90	210
Firmenwert	281	166
Anschaffungskosten gesamt	305	200

In der Kapitalflussrechnung ist ein Abfluss von Zahlungsmitteln wie folgt berücksichtigt:

Unternehmenserwerbe Berücksichtigung in Kapitalflussrechnung (in TEUR)	2012	2013
In Bar entrichteter Kaufpreis	305	200
Abzüglich erworbene liquide Mittel	222	221
Zuzüglich erworbene kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Abfluss / Zufluss von Zahlungsmitteln	83	-21

Zum 01. September 2012 erwarb der Konzern 100% an der Compotan Polymer B. V., Ede in der Niederlande. Sie wurde erstmalig zum 01. Januar 2013 in den Konzernabschluss miteinbezogen.

Für den Erwerb der Anteile war der folgende Kaufpreis zu entrichten:

Unternehmenserwerbe - Kaufpreis (in TEUR)	2013
In Bar	744
Kaufpreis gesamt	744

Der beizulegende Zeitwert aller Vermögenswerte und Schulden an der Compotan Polymer B.V. entspricht zum 01. Januar 2013 folgenden Werten:

Unternehmenserwerbe übernommene Vermögenswerte und Schulden (in TEUR)	2013
Liquide Mittel	103
Kundenforderungen	115
Sachanlagen	68
Vorräte	187
Lieferantenverbindlichkeiten	69
Steuerrückstellungen	8
Kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70
Sonstige Verbindlichkeiten	32
	294
Passiver Unterschiedsbetrag/Goodwill	450
Kaufpreis gesamt	744

In der Kapitalflussrechnung ist ein Abfluss von Zahlungsmitteln wie folgt berücksichtigt:

Unternehmenserwerbe Berücksichtigung in Kapitalflussrechnung (in TEUR)	2013
In Bar entrichteter Kaufpreis	744
Abzüglich erworbene liquide Mittel	103
Zuzüglich erworbene kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70
Abfluss / Zufluss von Zahlungsmitteln	712

Es wird für keinen aus diesen Erwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert eine steuerliche Abzugsfähigkeit erwartet.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Der Uzin Utz Konzern unterliegt außerdem möglichen Verpflichtungen aus Verfahren und geltend gemachten Ansprüchen. Schätzungen bzgl. möglicher zukünftiger Aufwendungen sind zahlreichen Unsicherheiten unterworfen. Hieraus werden jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Situation des Konzerns erwartet.

Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmungen

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Die verbundenen Unternehmen werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz der Konzerngesellschaften dargestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Vergütung in Höhe von 80,7 TEUR (54,3). Im Einzelnen wird dies im Abschnitt „Gesamtbezüge und Anteilsbesitz“ dargestellt.

Die Bezüge des Vorstands belaufen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 1.412 TEUR (1.223). Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 15. Mai 2012 unterbleiben die im Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz verlangten Angaben. Dieser Beschluss gilt bis zum 31. Dezember 2015.

Per 31. Dezember 2013 besitzt der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.759.314 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 89 TEUR (63) bezahlt.

Geschäftsvorfälle zwischen den Konzerngesellschaften sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden daher in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäftsvorfälle zwischen der Muttergesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie assoziierten Unternehmen werden im Einzelabschluss der Muttergesellschaft angegeben.

Zwischen den in den Konzern einbezogenen Unternehmen und nicht in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen

Im Laufe des Geschäftsjahres 2013 fanden keine wesentlichen Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und nahestehenden Personen und Unternehmen statt, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind.

Die Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Artiso AG, Uzin Utz Manufacturing North America Inc. und die Hermann Frank Verwaltungs GmbH sind nahestehende Unternehmen, weil direkt Anteile zwischen 50% und 100% des Stammkapitals durch die Uzin Utz AG gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen, weil die konzerninternen Geschäftsvorfälle unter 1% des Konzernvolumens liegen. In der Regel finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen Transaktionen statt, die das operative Geschäft betreffen.

Eventuell ausstehende Forderungen sind ungesichert und werden bar beglichen. Es werden weder Garantien gegeben noch erhalten.

KONZERNGESELLSCHAFTEN

(Zahlenangaben laut IFRS vor Konsolidierung)

Gesellschaft	Standort	zum 31.12.2013		
		Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
Uzin Dr. Utz Ges. mbH	AT, Wien	100,00	-189	95
Unipro-Belgie N.V.	BE, Gent	99,98	1.267	190
Uzin Tyro AG	CH, Buochs	100,00	9.017	1.310
Sifloor AG	CH, Sursee	100,00	12.410	1.150
DS Derendinger AG	CH, Thörishaus	100,00	1.556	38
Uzin Utz Construction Materials Co.Ltd.	CN, Shanghai	100,00	-309	122
Uzin s.r.o.	CZ, Prag	100,00	1.032	222
artiso solutions gmbh	DE, Blaustein	50,00	345	32
Artiso AG *)	DE, Blaustein	50,00	38	3
Pallmann GmbH **)	DE, Würzburg	100,00	7.715	1.323
Hermann Frank GmbH & Co. KG	DE, Oberderdingen	100,00	525	-43
Hermann Frank Verwaltungs GmbH *)	DE, Oberderdingen	100,00	34	2
BIL LEASING Verwaltungs GmbH & Co 870 KG	DE, Pullach	94,00	3.860	933
Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH *)	DE, Ulm	100,00	32	1
Utz Beteiligungs GmbH	DE, Ulm	100,00	-105	-17
Uzin Utz AG	DE, Ulm		70.900	4.306
Uzin France SAS	FR, Paris	100,00	4.216	386
Uzin Limited	GB, Rugby	100,00	1.958	420
Unikem d.o.o	HR, Zagreb	100,00	155	-25
Uzin Utz Magyarorszá g Kft.	HU, Budapest	90,00	2	-52
Unipro B.V.	NL, Haaksbergen	100,00	8.057	1.793
Løkken AS	NO, Skien	100,00	-61	-657
Ufloor Systems NZ Ltd.	NZ, Whangaparaoa	90,00	307	50
Uzin Polska Produkty Budowlane Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	4.056	125
Uzin Polska Sp.zo.o.	PL, Legnica	100,00	2.104	109
P.T. Uzin Utz Indonesia	ID, Jakarta	49,00	1.059	142
Unihem Trading d.o.o.	XS, Belgrad	100,00	-298	-2
Unihem d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00	2.654	19
Utz Inc.	US, Aurora	100,00	658	0
Ufloor Systems Inc.	US, Aurora	90,00	-461	10
Arendicom GmbH	DE, Tutzing	34,99	244	-70
Uzin Utz Manufacturing North America Inc. *)	US, Delaware	100,00	136	0
Compotan Polymer B.V.	NL, Ede	100,00	218	-76

*) nicht konsolidiert

**) Kein Vorjahresergebnis, da Verschmelzung von JP Coatings GmbH und Genial Produkte GmbH in 2013

ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand:

Dr. H. Werner Utz
Diplom-Kaufmann
89584 Ehingen

- Vorsitzender -

(Strategie, Marketing, Technischer Produktservice,
Entwicklung und Produkttechnik)

Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen

- Vorstand Vertrieb und Finanzen -

(Vertrieb, Betrieb & Logistik, Controlling,
Finanz- und Rechnungswesen, Konzernorganisation,
Personal, Zentraleinkauf)

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in
Aufsichts- und Beiräten:

Dr. H. Werner Utz:

- Volksbank Ulm-Biberach eG, Ulm
- Deutsche Messe AG, DOMOTEX, Hannover
- Baden-Württembergische Bank, Stuttgart
- Artiso AG, Blaustein
- Haas GmbH & Co. Beteiligungs KG, Falkenberg

Thomas Müllerschön:

- seca group gmbh, Hamburg
- Südvers Holding GmbH & Co. KG, Au bei Freiburg

Aufgrund der Wahl der Aufsichtsratsmitglieder an der Hauptversammlung am 14. Mai 2013 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Aufsichtsrat bis zur Hauptversammlung am 14. Mai 2013:

Prof. Dr. Dr. h. c. Brun-Hagen Hennerkes - Vorsitzender -
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner - stellvertretender Vorsitzender -
Diplom-Ökonom
Diplomingenieur
Vorsitzender der Geschäftsführung
47815 Krefeld

Dr. Rainer Kögel seit 13. September 2012
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Aufsichtsrat ab der Hauptversammlung am 14. Mai 2013:

Dr. Rainer Kögel - Vorsitzender -
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart

Frank W. Dreisörner - stellvertretender Vorsitzender -
Diplom-Ökonom
Diplomingenieur
Vorsitzender der Geschäftsführung
47815 Krefeld

Paul-Hermann Bauder
Geschäftsführender Gesellschafter der
Paul Bauder GmbH & Co. KG
70499 Stuttgart

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31. Dezember 2013 folgende weitere Mitgliedschaften in Aufsichts- und Beiräten:

Dr. Rainer Kögel:

- WIV Wein International AG, Burg Layen, Vorsitz des Aufsichtsrats
- Scherr+Klimke AG, Ulm, stellvertretender Vorsitz des Aufsichtsrats
- Peri-Werk Artur Schwörer GmbH & Co. KG / Peri GmbH, Weißenhorn, Mitglied des Beirats
- SAS Sideo, Vermondans, Frankreich, Vorsitz des Beirats
- BRANDHOLDING GmbH & Co. KG, Anröchte, Mitglied des Beirats
- Tessner Holding KG, Goslar, Mitglied des Beirats
- Schrader Holding GmbH & Co. KG, Wolfsburg, Vorsitz des Beirats
- Telegärtner Holding GmbH, Steinenbronn, Vorsitzender des Beirats

Frank-Werner Dreisörner:

- Südpack Verpackungen GmbH & Co. KG, Ochsenhausen, Mitglied des Beirats
- HDI Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover (Region West), Mitglied des Beirats
- Deutsche Bank AG, Frankfurt (Beirat West, Düsseldorf), Mitglied des Beirats
- Schollglas GmbH, Barsinghausen, Mitglied des Beirats

GESAMTBEZÜGE UND ANTEILSBESITZ

Die Vergütung des Vorstands der Uzin Utz AG im Geschäftsjahr 2013 betrug 1.412 TEUR (1.223), davon fix 658 TEUR (601), erfolgsabhängig 754 TEUR (622). In den fixen Bezügen des Vorstands sind 25 TEUR im Rahmen eines beitragsorientierten Altersversorgungsplans enthalten.

Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat die folgende Vergütung:

Aufsichtsratsvergütung 2013 (in TEUR)	2013			2012		
	Feste Vergütung	Veränderliche Vergütung	Gesamt	Feste Vergütung	Veränderliche Vergütung	Gesamt
Prof. Dr. Dr. h.c. Brun-Hagen Hennerkes (bis Mai 2013)	8,4	5,0	13,4	15,0	9,5	24,5
Frank W. Dreisörner	9,0	13,4	22,4	6,0	9,5	15,5
Marco Sieber				3,7	5,9	9,6
Dr. Rainer Kögel	17,5	13,4	30,9	1,8	2,9	4,7
Paul-Hermann Bauder (ab Mai 2013)	5,7	8,4	14,1			

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der auf ihre Vergütung und Auslagen etwa zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 970 TEUR (936) gebildet. Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Ruhegehalt von 8 TEUR (8) gezahlt.

Per 31. Dezember 2013 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstands 1.759.314 Aktien (1.759.314). Ein Aufsichtsratsmitglied besitzt 395 (395) Aktien des Unternehmens.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

OFFENLEGUNG

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 AKTG

Wer durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% oder 75% der Stimmrechte an der Uzin Utz AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, ist verpflichtet dies unserer Gesellschaft nach § 21 WpHG mitzuteilen. Der Uzin Utz AG obliegt es diese Mitteilungen gemäß § 25 WpHG zu veröffentlichen.

Folgende Mitteilungen liegen der Uzin Utz AG vor:

- Herr Dr. H. Werner Utz, Ulm, hält 1.503.032 Stammaktien, entsprechend 35,21% der Stimmrechte.
- Die Polyshare GmbH, Krefeld, hält 1.312.838 Stammaktien, entsprechend 26,03% der Stimmrechte.
- Frau Manuela Pleichinger, Ulm, hält 745.370 Stammaktien, entsprechend 17,46% der Stimmrechte.
- Henderson Global Investors, London, hält 149.089 Stammaktien, entsprechend 2,955% der Stimmrechte.

HONORAR FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Das im Aufwand des Geschäftsjahres 2013 enthaltene Honorar des Abschlussprüfers verteilt sich auf die folgenden erbrachten Leistungen:

Honorar (in TEUR)	2013	2012
Jahresabschlussprüfung	115	115
andere Bestätigungsleistungen	2	1
Steuerberatung	0	0
sonstige Leistungen	9	3

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zum 01. Februar 2014 sind im Zuge eines Asset Deals die Vermögenswerte und Schulden der Compotan Polymer B.V. in Ede, Niederlande, auf die Unipro B.V. mit ihren Buchwerten übergegangen. Die Compotan Polymer B.V. erzielte im Jahr 2013 einen Nettoumsatz von 592 TEUR und einen Jahresfehlbetrag von 76 TEUR. Sie agiert mit ihren Produkten wie beispielsweise PU-Gießböden und PU-Lacken auf dem gleichen Markt wie Unipro B.V. mit ihren Arturo-Produkten. Die Übernahme ist Teil der Wachstumsstrategie und trägt zur Erweiterung des Sortiments bei. Eine finanzielle Auswirkung ist nicht zu erwarten.

Zum 5. März 2014 wurde die Hermann Frank Verwaltungs GmbH sowie die Hermann Frank GmbH & Co. KG in die WOLFF Verwaltungs GmbH und WOLFF GmbH & Co. KG umfirmiert.

DIVIDENDENVORSCHLAG

Der Jahresabschluss nach HGB der Uzin Utz AG zum 31. Dezember 2013 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 15.765.285,21 EUR (14.891.164,80) aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 4.905.114,01 EUR (4.760.032,60) ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 10.860.171,20 EUR (10.131.132,20) ein Bilanzgewinn von 15.765.285,21 EUR (14.891.164,80).

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 15.765.285,21 EUR (14.891.164,80) wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,80 EUR (0,80) je Stückaktie insgesamt 4.035.455,20 EUR (4.035.455,20) auf das Grundkapital von 15.132.957,00 EUR (15.132.957,00).

Die Differenz von 11.729.830,01 EUR (10.855.709,60) sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 18. März 2014

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

GLOSSAR

Capital Employed	Das Capital Employed beinhaltet das Working Capital sowie die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen. Damit stellt das Capital Employed das im Unternehmen eingesetzte Kapital dar.
Cashflow	Wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in der betrachteten Periode erzielt wurde.
CGK	Corporate Governance Kodex: Forderungskatalog der Regierungskommission gegenüber deutschen Unternehmen (seit 2002).
Continuing Operations	Geschäftliche Aktivitäten, die fortgeführt werden.
Corporate Governance	Im internationalen Sprachgebrauch übliche Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.
Eigenkapitalquote	Verhältnis von bilanziellem Eigenkapital zur Bilanzsumme.
Ergebnis je Aktie	Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien.
Free Cashflow	Der Free Cashflow ist die Differenz des operativen Cashflows zum Cashflow aus Investitionstätigkeit.
Free Float	Anteil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.
HGB	Handelsgesetzbuch (Deutschland).
IFRS	International Financial Reporting Standards: international geltende Rechnungslegungsstandards zur Gewährleistung der internationalen Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und zur Erreichung einer höheren Transparenz.
ISA	International Standards on Auditing: internationale Prüfungsstandards.
Marktkapitalisierung	Marktwert eines börsennotierten Unternehmens. Dieser errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien.

Nettoverschuldung	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.
ROCE	Der ROCE (Return on Capital Employed) ist das Verhältnis von Betriebsergebnis (EBIT) und betrieblich eingesetztem Nettovermögen (Capital Employed). Für die Berechnung des ROCE wird das Capital Employed als Durchschnittswert zugrunde gelegt.
Wertschöpfung	Unternehmensleistung (Umsatzerlöse, übrige Erträge, Bestandsveränderungen) abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen.
Working Capital	Das Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten und den Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) sowie den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten.
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz (Deutschland)